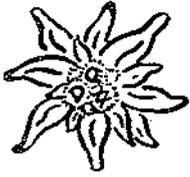


ZB 16856



VORDERE GRVBENWAND 3238m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBÄCKERGRIESKÖGL 3060m N. PFORZH. HVTTE 2300m GLEIERSCHJÖHN 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Dössl, Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Post- und Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 1

Verlagort: Pforzheim

Anfang Januar 1936

Vortrags-Abend

Donnerstag, 16. Januar 1936, abends 8 1/2 Uhr, im Lutherhaus
„Alfred Wegeners Grönland-Expedition 1929/31“
 — 400 Tage in Station „Eismitte“ —

Vortrag des Herrn Regierungsrat Dr. J. Georgi, Hamburg
 mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder und Jungmannen und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Für Nichtmitglieder: Saal Rmk. 1.—, Galerie Sitzplatz Rmk. 0.60, Galerie Stehplatz Rmk. 0.40.

Es empfiehlt sich für unsere Mitglieder, sich rechtzeitig einzufinden!

Unsere Vorträge am Anfang des Jahres

Der erste Vortrag im neuen Jahr soll für alle wissenschaftlichen und sportlichen Kreise — auch die noch außerhalb unseres Vereins stehenden —, wie auch für die Jugend ein besonderes Erlebnis vermitteln und darum im erweiterten Rahmen stattfinden.

Am 16. ds. Mts. spricht Herr Regierungsrat Dr. J. Georgi-Hamburg im Lutherhaus über seine Erlebnisse bei der letzten Grönlands-Expedition Alfred Wegeners. Im Dezember jährte es sich ja zum fünften Male, daß Alfred Wegener, jener große Grönlandsforscher und bedeutende deutsche Polarforscher, für immer die Augen schloß. 1928 hatte Prof. Meinardus, Geograph an der Göttinger Universität, dem durch seine früheren Grönlands-Expeditionen schon weit über Deutschland hinaus bekannten Forscher die Anregung zu einer neuen Expedition gegeben, und die Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft stellte die Geldmittel dafür zur Verfügung. 1929 hatte dann Dr. Wegener eine erfolgreiche Vorexpedition mit Dr. Georgi, Dr. Loewe und Dr. Sorge nach West-Grönland ausgeführt. Im gleichen Jahre wurde die eigentliche Expedition endgültig in die Wege geleitet. Sie sollte ihre Forschungsarbeit an drei Stellen durchführen und zwar: an der Weststation, oberhalb der Umanak-Bucht, an der Oststation, oberhalb des Scoresby-Sunds und schließlich vierhundert Kilometer von der Küste entfernt im Inland. Im Mai des Jahres 1930 wurde das Expeditionsschiff im Komarujuk-Fjord durch ungünstige Eiseverhältnisse 1 1/2 Monate lang festgehalten, ein

unglücklicher Umstand, der später für den Verlauf der Expedition verhängnisvoll werden sollte. Ebenso hatten die erstmalig von Wegener erprobten Propellerschlitten im Jahre 1930 teilweise versagt und schließlich trat zu allem Unglück vorzeitig Winterwetter mit starkem Temperaturrückgang und Schneefegen ein, so daß die Station „Eismitte“, 400 Kilometer von der Weststation entfernt, nur ganz unvollkommen ausgerüstet werden konnte. Trotzdem hielten Dr. Georgi, Regierungsrat an der Seewarte Hamburg, und Dr. Ernst Sorge, mit dem durch Erfrierung der Beine körperlich schwer geschädigten Dr. Fritz Loewe, von der Flugweiterstelle Berlin, monatelang in einer selbst gebauten Hirnhöhle mit geringen Lebensmittelvorräten und völlig ungenügendem Brennmaterial tapfer als Pioniere der Wissenschaft aus. Die selbst gestellten Aufgaben, nämlich tägliche Registrierung der Temperatur- und Windverhältnisse zur Untersuchung der rätselhaften periodischen Polarluftausbrüche zwischen Island und Grönland und die Eisdickenmessungen mit dem durch Prof. Wiechert ausgebildeten seismischen Verfahren konnten ganz durchgeführt werden. Daß Dr. Georgi, der Leiter der Station, mit primitivsten Apparaten bei Temperaturen, die bis zu 64 Grad minus herabsanken, wochenlang ganz allein in der Eiswüste seine schwere Aufgabe bis zum Ende durchführte, spricht nicht nur für die wissenschaftliche Bedeutung, sondern auch für die charakterliche Größe des Forschers.

Es bedeutet für die Stadt Pforzheim ein besonderes Ereignis, diesen echten deutschen Mann in

einer Veranstaltung des Alpenvereins begrüßen zu können.

Die Sektionsleitung hat, um einen zahlreichen Besuch zu ermöglichen, ausnahmsweise das Lutherhaus vorgeesehen. Trotz der beträchtlichen Aufwendungen wird unseren Mitgliedern freier Eintritt gewährt, um ihnen einen gewissen Ausgleich für die Erschwerung des Besuchs der österreichischen Alpenländer und einen Dank für ihre Treue zum Alpenverein zu bieten. Die übliche Erleichterung für die befreundeten Vereine mußte indessen diesmal in Wegfall kommen. Als Eintrittsgebühr ist für Nichtmitglieder im Saal RM 1.—, auf der Galerie RM 0.60, für

Stehplatz 40 Pfg. vorgeesehen. Wir rechnen darauf unsere Mitglieder durch rege Werbung für den Besuch des Vortrags unsere Bemühungen wirksam unterstützen werden.

Der nächste Vortrag im Februar wird aus dem Eis des Nordens in die Sonne des Südens führen. Der Forscher Hans Helfrich, der sich durch seine Studien über die Kultur des arabischen Orients, in auch als Schriftsteller, einen Namen gemacht hat, spricht am 13. Februar 1936, über: „Auf den Spuren jüdarabischer Kultur“, abends 8.15 Uhr im Saale des Hotel Sautter.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 4. Februar 1936, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldung

Herr Diplom-Ingenieur Walther Nadelbach,
Pforzheim, Gutingerstraße 2a.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Besürwungen endet mit dem 10. Februar 1936.

Reichsbundpaß

Die bisher in der Schwebelage gehaltene Frage, ob die Mitglieder der Bergsteigervereine den „Reichsbundpaß“ des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen erwerben sollen oder können, ist nunmehr dahin entschieden, daß der Paß auch durch die Bergsteigervereine, d. h. durch die Alpenvereinssektionen, bezogen werden kann.

Der „Reichsbundpaß“ bescheinigt dem Einzelnen die Mitgliedschaft beim Reichsbund für Leibesübungen und gewährleistet ihm den Genuß der daraus hervorgehenden Mitgliedsrechte, als da sind: Startberechtigung bei den Veranstaltungen des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, die in gewissen Fällen eintretenden Fahrpreisermäßigungen usw.

Jedes Mitglied braucht natürlich den Paß nur einmal zu erwerben. Wer ihn also schon von einem anderen Verein (Stiklub od. and.) erhalten hat, ist versorgt; wer ihn aber von unserer Sektion beziehen will, kann ihn samt Jahresmarke in der Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Döfl. 134) oder in unserer Auskunftsstelle Sporthaus Schrey gegen Kostenerstattung von 50 Pfg. abholen.

Wir bitten aber alle diejenigen unserer Mitglieder, die den „Reichsbundpaß“ von einem anderen Verein erhalten haben, um Meldung (unter Angabe des ausstellenden Vereins), da wir diese Meldung weitergeben müssen!

Bücher und Schriften

Im Eis vergraben. Erlebnis auf Station „Eismitte“ der letzten Grönland-Expedition Alfred Wegeners von Johs. Georgi. 2. Aufl. Verlag des Bldigischen Alpenkalenders: Paul Müller, München. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis: Ganzleinen RM 3.50.

Es ist erfreulich, daß das wertvolle Buch des Leiters der Station „Eismitte“ in kurzer Zeit schon die dritte Auflage erlebt. Eine ausführlichere Würdigung dieses meist in Tagebuch-Form verfaßten Erlebnis-Buches erübrigt sich, da es vor zwei Jahren in unserer Zeitschrift eingehend besprochen wurde (s. Nachrichten 1934 Nr. 1). Es spricht so eindringlich von der Selbstaufopferung, Einjahrvorharrschaft, Gründlichkeit und dem wundervollen Kameradschaftsgeist deutscher Forscher, daß es in jedem Bücher-schrank Eingang finden sollte. Auch der bevorstehende Vortrag Dr. Georgis gibt Anlaß, auf das Buch neuerlich hinzuweisen.

Dr. A. E.

Hubert Mummelter, Ski-Bilderbuch. Rowohlt-Verlag, Berlin. Im Pappband RM 3.80.

Seiner „Stiklub“, der „Bergklub“ und der „Stiklub ins Blaue“ läßt Hubert Mummelter wieder ein neues Buch ähnlicher Art folgen. Wie der Titel sagt, sind diesmal die Bilder die Hauptsache. Aber sie werden in ihrer luftigen Verpottung des heutigen Skibetriebs und seiner Nebenerscheinungen wirksam unterstützt durch den Text der beigefügten Bildunterschriften. Alles ist trefflich gesehen und beobachtet und launig dargestellt. So wird das neue Buch Mummelters gleich den früheren Jeden, der Sinn für Humor hat, herzlich erfreuen können.

A. B.

Schrigs Stikführer Nordtirol und Grenzgebiete. Zweite Auflage 1935. Universitäts-Verlag Wagner, Innsbruck.

Bd. III. Dehtaler und Stubaiyer Alpen, bearbeitet von Siegfried Hohenleitner. Preis RM 1.50.

Von der zweiten Auflage des bekannten Schrigs Stikführers durch Nordtirol, auf die wir schon anlässlich des Erscheinens des ersten Bändchens in Nummer 3/1935 unserer „Nachrichten“ hingewiesen haben, ist nunmehr das Bändchen III erschienen. Es umfaßt das Gebiet der Dehtaler und der Stubaiyer Alpen, also auch unser Stüttengebiet. Bei diesem sind die von uns gegebenen Anregungen und Unterlagen weitgehend berücksichtigt und verwendet. Für die anderen Gebiete gewährleistet schon der Name des Bearbeiters die Zuverlässigkeit der Angaben. — Bei beiden Abschnitten ist das zur Verfügung stehende Kartenmaterial ausgiebig und für solche, die sich noch eingehender unterrichten wollen, auf die für einzelne Teilgebiete erscheinenden Einzelleitungen hingewiesen, doch dürfte der für die Stubaiyer Alpen angegebene Stikführer nicht ausfühllicher, vor allem aber weniger zuverlässig sein, als der vorliegende Führer.

Erfreulich ist, in wie knappem Raum auch dieses wieder notizbuchartige Bändchen alles bringt, was der Stikläufer für seine Fahrten in zwei großen Berggruppen wissen muß; alles unnötige ist weggelassen, wohl nirgend etwas wichtiges vergessen. — Bemerkenswert ist, daß das räumlich größere Gebiet der Dehtaler Alpen nur 34 Seiten erforderte, gegenüber den 52 Seiten, die den Stubaiyer Alpen gewidmet sind. — Das Bändchen IV (Sillertal, Saurnaungruppe und Arlberg) soll demnächst, Band II (Stikführer, Sillertaler und Tuxer Berge) im Februar erscheinen.

Henry Hoek, Bermatt. Ein Buch für Bergfreunde mit 107 Bildern und 10 Karten. Gebroder Enoch Verlag, Hamburg. RM 4.— ft.; RM 5.— 2.

Mit diesem Buche läßt Henry Hoel in der Reihe seiner neu- und eigenartigen Führer und Bergbücher den früher erschienenen „Ma bella Engiadina“, „Parfenn“ und „Davos“ nun auch einmal ein Bündchen folgen, das nicht seiner Bergheimat Graubünden gewidmet ist. Was ich über Hoels „Davos“ sagen konnte (s. Nachrichten 1935 Nr. 2), gilt auch für sein „Zermatt“. Hoel will nicht mit auch nur angenäherter Vollständigkeit aufzählen, was es in und um Zermatt zu sehen gibt, er will uns vielmehr durch herausgegriffene Einzelheiten, in deren Darstellung er Meister ist, die „Stimmung“ vermitteln dieses einzigartigen Standorts in den Alpen, die „entsteht aus dem Zusammenklang von Hochgebirgsöde und Kulturlandschaft, aus dem Zusammenreffen von Volkstum und Fremdenbesuch, aus der Mischung von Süd und Nord“.

Der „führermäßige“ Teil des Buches vermeidet es bewußt, die unerschöpflichen Möglichkeiten, die der erhabene Bergkranz um Zermatt dem somerlichen Bergsteiger eröffnet, auch nur aufzuzählen. Das hätte — selbst bei nur kurzer Kennzeichnung — den Rahmen des Büchleins gesprengt; und dafür genügt ja auch vollst. die schon vorhandene Literatur. Hoel schildert nur — sehr reizvoll — als Beispiele zwei selbstausgeführte Hochtouren auf Matterhorn (1904) und auf die Dent Blanche (1934). Ein größerer Raum ist den „Zermatter Spaziergängen“ gewidmet, die — im Schatten der Niesen — in den anderen Führerwerken etwas zu kurz kommen; sie führen übrigens meist beträchtlich über die 3000 Meter-Grenze und würden anderswo teilweise als vollgültige Hochtouren bewertet. — Weitans das Hauptgewicht legt aber der Führerteil des Buchs auf die winterlichen Möglichkeiten und füllt hier eine bisher bestehende Lücke aus. Nach den „kleineren Ski-Touren um Zermatt“ zählt ein größerer Abschnitt die „großen Ski-Touren um Zermatt“ auf und kennzeichnet sie nach Verlauf, Art und Schönheit. Obgleich nur Gipfel ausgewählt sind, bei denen der Ski zum mindesten zu drei Vierteln des Weges benützt werden kann und an denen das Skibauen als solches noch ein Vergnügen ist — oder wenigstens sein kann, — sind es 33 Fahrten, dabei mehrere auf die großen Viertausender, wie Mte. Rosa und Tyskamm.

Einige Abschnitte allgemeineren Inhalts schließen das Buch ab, zuletzt — anknüpfend an den Zermatter Bergsteiger-Friedhof — Betrachtungen über „das Warum des Bergsteigens“.

Wer tiefer, als es die jährlichen Angaben der Reise- und Hochtouren-Führer zu vermitteln vermögen, in das Wesen des seit Whymper's Matterhornbesteigung berühmtesten Bergsteigerstandorts der Alpen und seiner Landschaft eindringen will, wird an dem neuen Hoelschen Buche nicht vorbeigehen können. U. W.

„Da lacht Tirol“, Geschichten aus dem Tiroler Volksleben von Karl Springenschmid. Französische Verlagshandlung, Stuttgart; kart. RM 2,80, in Leinen geb. RM 4,—.

Die in obigem Buche zusammengefaßten Erzählungen sind uns teilweise schon aus früheren Veröffentlichungen bekannt. — Der Verfasser, selbst ein Tiroler Kind, kennt die Bauern seiner Heimat wie kaum ein anderer, hat ihre Not und die Mühen ihrer Arbeit zutiefst erfaßt und kann darum auch besser als andre echt und unverfälscht mit ihnen lachen. Das beweisen uns diese Kurzgeschichten. Dr. K. E.

„Der Bergsteiger“. Monatschrift für Bergsteigen, Wandern und Skilaufen. — Verlag F. Bruckmann, U.-G. Mün-

chen. Herausgegeben vom D. und O. Alpenverein. Preis des Einzelheftes RM. 1,20, Vierteljahr RM. 3,30, Jahresbezug (bei Vorauszahlung) RM. 10,—.

Die beiden Schlußhefte des XIII. Jahrgangs (August und September 1935) waren naturgemäß in der Hauptsache der Hauptversammlung des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins in Bregenz gewidmet. Während das Augustheft die ungemein reizvolle Landschaft um die österreichische Stadt am Bodensee in Wort und Bild durch namhafte Autoren schilderte, gab das Septemberheft einen Bericht über den Verlauf der Tagung selbst, der in seiner Kürze keine volle Vorstellung erwecken kann von dieser überaus eindrucksvollen Kundgebung, die unter der außerordentlich gewandten und von wahrhaft deutschem Geist getragenen Leitung des ersten Vorsitzenden, Univ.-Prof. Dr. v. Klebelsberg, Innsbruck, zu einem gewaltigen Ereignis der deutschen und österreichischen Mitglieber zum Alpenverein sich entwickelte und aufs neue befestigte, welche einigartige Bedeutung dem Alpenverein neben seinen großen Leistungen auf alpinem Gebiete als der Brücke zwischen den Deutschen im Reiche und in Österreich zukommt. Mit Vergnügen können wir feststellen, daß auch unser in ferneren Landen deutschen Bergsteigergeist hochhaltendes Mitglied Robert Fitz mit einem in seiner nun wohlbekannteren anschaulichen Darstellungsweise gehaltenen Aufsatz: „Von Mexikos Hauptstadt auf den Popocatepetl“ vertreten ist. — Mit dem Oktoberheft 1935 hat der neue Jahrgang ein neues Gewand angelegt. Ein brauner Einband in dekorativer Schrift macht darauf aufmerksam, daß auch im Inhalt auf die dekorative Ausgestaltung durch künstlerische Zeichnungen und Bilder besonderer Wert gelegt werden wird. Ein Beitrag „Drei Nordwände“ von Ludm. Steinauer beschreibt die ganz außergewöhnlichen Leistungen dieses hervorragenden Fels- und Eisgängers mit seinen Gefährten in den Nordwänden der Grandes Jorasses, des Aletschhorns und des Matterhorns, die unseren Mitgliedern kürzlich von ihm persönlich in einem Vortrag vorgeführt wurden. — Aus dem Novemberheft sind vor allem Schilderungen von Hugo Tomajsek „Die Wächte bricht“ und die interessanten „Kaufhaus-Fahrten“ von Hubert Peterka, daneben auch die „Östiröser Erinnerungen“ mit Zeichnungen von Maler Franz Wilko und als kulturelle Beigabe ein Bilderbogen aus Alt-Verthesgaden hervorzuheben. — Das Dezemberheft, mit dem sich die neue reichsdeutsche Schriftleitung zum erstenmal vorstellt, führt uns mit der Schilderung der ersten Erstbesteigung der äußerst schwierigen Nordwand der Westlichen Zinne von Hans Hintermeier in ein Gebiet, zu dessen Erschließern ja auch unser Sektionsführer Adolf Witzemann zählt; einem Aufsatz von Ludm. Steinauer „Alten im Winter auf den Montblanc“, in dem die sympathische Bescheidenheit des Verfassers im glücklichen Gegenatz zu seinen großen Leistungen steht, folgen u. a. aus unserer ehemaligen Kolonie Deutsch-Njazika die Schilderung des Vulkans Mount Kenia von Dr. Karl Wien, sowie in dem „Felsgang durch die Erinnerung“ von Dr. Günther Lange's ein poetischer Rückblick auf das Ringen um die Südwand der Marmolata. Kulturhistorisch interessant ist ein Aufschnitt über das Vayerland aus Sebastian Münters „Cosmographie“. Auch die Abhandlung „Müchlan und Ausblick“ verdient besondere Beachtung. Die Wiederbelebung alter Traditionen kommt im Abdruck von Stieler's „Die St. Leonhardsfahrt in Tölz“ erfreulich zum Ausdruck. Es ist unnötig, alle einzelnen schriftstellerischen und künstlerischen Beiträge auch nur zu erwähnen. Die Bemühung der Schriftleitung, auf allen Gebieten Eigenartiges und Hochstehendes zu bringen und doch einen harmonischen Eindruck zu erzielen, verdient reiflos Anerkennung. L. E. K.

12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9902
br. Chev.



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und Salamander-Passform mit allen besonderen Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht. Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



12⁵⁰
Fussarzt
Art. 9151
br. Box.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen **Ausrüstung** abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Zünftige Skifahrer

wollen vom Fachmann beraten sein, und deshalb orientieren sie sich immer gern in unserem

Wintersport-Katalog

24 Seiten, reich bebildert, informieren sie kostenlos was es Neues an Ausrüstung und Bekleidung gibt. Schreiben Sie sofort an

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Inh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim - Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF



Westliche 41

Fernruf 5010

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

*Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren*

MÖBEL

besten Qualität bei billigen Preisen, große Möbelschau!
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

**Erst mit Weigel-Schuh am Fuß
Wird das Wandern**

zum Genuß
weigel Deimlingstraße 18
Ruf 6072



Kein Sport Wandern

ohne

Weigels Fußpflege



Waisenhausplatz 2 Fußpflege-Institut
Ruf 6072

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldsstraße 17



VORDERGRUBENWAND 3258m VORDERE SONNENWAND 3170m ZWIESELBACHER GRIESKOGEL 3060m N. PFORZHEIM 2300m GLEIERSEEGEBIRGE 2738m



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postfach-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 2

Verlagsort: Pforzheim

Ende Januar 1936



Vortrags-Abend

Donnerstag, 13. Februar 1936, abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Geheimnis um Schobua“

- Auf den Spuren südarabischer Kultur -

Vortrag des Forschers Hans Helfriz, Berlin
mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektionsvorträge im Winter 1936

Unsere Sektion hat — entsprechend den Traditionen des Hauptvereins — sich bemüht, ihren Mitgliedern neben interessanten Leistungen in den Alpen auch die Tätigkeit deutscher Forscher in außereuropäischen Gebieten nahe zu bringen. Während der Vortrag im Januar der bewundernswerten letzten Expedition Alfred Wegeners ins Innere Grönlands gewidmet war, wird der nächste — am Donnerstag, den 13. Februar — in ein Gebiet führen, das wir unseren Mitgliedern bisher noch nicht haben zeigen können, nämlich nach Süd-Arabien. Der Redner Hans Helfriz hat schon eine Reihe von Expeditionen in Afrika, Arabien und Indien durchgeführt. Er hat von Makalla in Süd-Arabien aus die Wolkenkraterstädte in Hadramaut zum erstenmal erschlossen und die Grenzen des „verbotenen Landes“ Jemen überschritten, um unter außerordentlichen Schwierigkeiten und

Gefahren als erster Weißer Süd-Arabien vom Indischen Ozean bis zum Roten Meer zu durchqueren. Auch seine letzte Expedition nach Schobua ist überaus abenteuerlich verlaufen. Er hat es verstanden, durch eilige Flucht sich dem Feuer der Beduinen zu entziehen und sich selbst und das gewonnene, wertvolle Bildmaterial in Sicherheit zu bringen. Helfriz hat nicht nur die im arabischen Lande verschollenen Kulturen erforscht, sondern auch ihre Ausstrahlungen von der Meerenge von Gibraltar bis zum äußersten Osten des Indischen Ozeans verfolgt. — Wir sind überzeugt, daß auch dieser Vortrag bei den Mitgliedern und Freunden des Alpenvereins großes Interesse finden wird.

Unser Südtirol gewidmeter Vortrag des Herrn Dr. Dörrenhaus-Köln wird voraussichtlich am Donnerstag, den 2. April, stattfinden.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 4. Februar 1936, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Vortragsabend der „Badischen Heimat“

Die Badische Heimat, E. B., Ortsgruppe Pforzheim, lädt unsere Mitglieder freundlichst ein zum Besuch des Lichtbilder-Vortrages des Herrn Oberbaurat Dr. Schlippe-Freiburg i/Br.
„1000 Jahre deutscher Baukunst auf badischem Boden“

am Dienstag, 11. Februar, abends 8.15 Uhr im Hotel Sautter. Eintritt frei. Wir empfehlen unseren Mitgliedern sehr, der Einladung Folge zu leisten.

Jugendgruppe / Winterveranstaltungen

Bisher fanden statt: 1. Radtour am 2. Nov. 1935 nach Weilderstadt und Büchelberg bei schönstem Herbstwetter.

2. Fuhwanderung am 24. November 1935 zum Büchenbrunner Aussichtsturm, Waldrennen — Engelsbrand — Pforzheim mit eifrigen Übungen mit dem Bézard-Kompaß.

Weiter ist geplant: 3. der durch unsere Ausschänge schon bekanntgegebene Ski-Kurs auf dem Feldberg, für Anfänger und wenig Fortgeschrittene

vom 29. 3 bis 9. 4. 1936, (bei Unterkunftsmöglichkeit bis 11. 4. 36). Unterkunft in der Skilubhütte bei der Grafenmatte, Gesamtkosten etwa RM. 20.—. Meldeschluß am 4. 2. 36 (wegen der Unterbringung unbedingt einzuhalten!).

Anmeldungen bei den beiden Lehrwarten der Sektion, den Herren Prof. Fr. Walter, (Goldschmiedeschul-Str. 1) und Lehramts-Assessor W. Steimbrenner, Dillstein (Hirsauer-Str. 21), die den Skikurs voraussichtlich gemeinsam leiten werden. — Teilnahme auch Erwachsener in beschränktem Maße möglich.

An unsere Mitglieder

Werbt für den Alpenverein!

Vorbildlich hat die überwiegende Mehrheit der reichsdeutschen Mitglieder — trotz Wesperrung von ihrem hauptsächlichsten Tätigkeitsgebiet — dem Alpenverein die Treue gehalten. In Oesterreich kommt die Anziehungskraft unseres Vereins sogar in einem Steigen der Mitgliederziffern und im Bezug noch außenstehender Vereine zum Ausdruck. Auch die Sektion Pforzheim darf sich nicht beklagen, wenn auch im Rückgang ihrer Mitgliederzahl die besonders ungünstige wirtschaftliche Lage unserer Vaterstadt in Erscheinung tritt. Die entstandenen Lücken zu schließen, muß unser Streben sein.

So Manche, die in unsere Reihen gehören, stehen noch außerhalb; sie können und sollen geworben werden. Wir bitten unsere Mitglieder um ihre tatkräftigste Mithilfe dabei! Am wirksamsten ist immer eine Werbung von Mund zu Mund!

Die Leistungen des Alpenvereins auf seinem eigentlichen Vereinsgebiet — die Herausgabe wertvollster Schriften und Karten, die bedeutenden Vorträge, die gerade unsere Sektion anerkanntermaßen ihren Mitgliedern vermittelt, die reichhaltige Sektionsbücherei und darüber hinaus die große Alpenvereinsbücherei, die jedem Mitglied zur Verfügung steht, das alpine Museum in München, die Pflege des Jugendwanderns, die Heranbildung der Jungmannen zu ernstern Bergsteigern und die Förderung — in jeder Art — des Bergsteigens und des alpinen Ski-

Laufs, die Ausbildung erprobter Bergführer, die Hinausjendung deutscher Bergsteiger und Forscher in ferne Hochgebirge, die Fürsorgetätigkeit des Vereins für das Rettungswesen, für die Bergführer und für die bedürftige oder in Notgeratene Gebirgsbevölkerung überhaupt, und vieles andere mehr — sind es ja nicht allein, die neben den Vorteilen für den Einzelnen (Begünstigung in den Alpenvereinshöhlen u. a.) jedem, der an diesen Dingen irgendwie Anteil nimmt, die Erwerbung der Mitgliedschaft nahelegen müssen, sondern es ist auch nachdrücklich hinzuweisen auf die bevorzugte Stellung und die Aufgabe von hoher Verantwortung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins als die heute fast allein noch bestehende, die Deutschen im Reich und in Oesterreich verbindende Brücke, als Band zwischen Deutschen in aller Welt. So ist die Treue zum Alpenverein für die, die ihm schon angehören, der Beitritt zu ihm für die noch draußen Stehenden die Erfüllung einer völkischen Pflicht.

Wer von unseren Mitgliedern nicht selbst werben will oder die Werbung nicht zum Erfolg führen zu können glaubt, möge der Sektionsleitung wenigstens Freunde und Bekannte namhaft machen, von denen er annimmt, daß sie durch Werbung irgendwelcher Art für den Eintritt in den Alpenverein zu gewinnen wären.

Besondere Anforderung unserer Vereinsnachrichten erforderlich!

Durch eine Anordnung der Reichspressekammer ist ab 1. 4. 1936 die „Zwangsbelleterung“ der Vereinsmitglieder mit einer Zeitschrift auch dort nicht mehr gestattet, wo bisher (wie z. B. bei den Turn- und Sportvereinen) Ausnahmen zulässig waren. Als Pflichtbezug gilt auch die kostenlose Belleterung der Mitglieder, daher werden auch unsere Sektionsnachrichten von dieser Anordnung erfaßt, und es muß die Freiwilligkeit des Bezugs durch eine Willenskundgebung jedes einzelnen Beziehers festgestellt werden.

Unsere Sektionsnachrichten sind für die Vereinsleitung das beste Mittel und der kürzeste Weg der Verständigung mit den einzelnen Mitgliedern, sie unterrichten diese über alle Veranstaltungen und Vorgänge im Verein und bringen auch sonst viel Wissenswertes. Wir zweifeln daher nicht, daß alle unsere Mitglieder die Weiterbelleterung wünschen werden, zumal dies mit keinerlei Kosten für sie verbunden ist. Wir bitten also um eine **umgehende Unterzeichnung und Einsendung der beiliegenden — schon freigemachten — Erklärung.**

Bücher und Schriften

Harald von Bosio und Emil Dowisch, „Das Training des Skiläufers“. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, G.m.b.H., Wien/Leipzig 1936. 114 Seiten mit Abbildungen. Kartonierte RM. 1.90.

Diese neue Veröffentlichung des um neuzeitliche Skiliteratur bemühten Verlags wendet sich vor allem an den Skiwettkämpfer, doch faßt sie in einem besonderen Abschnitt Trai-

ningsratschläge für den Tourenläufer zusammen. Darüber hinaus wird aber das von einem Skitheoretiker (Dowisch) und einem Kennläufer (v. Bosio) verfaßte Büchlein in seinen dem Abfahrts- und Vorlauf gewidmeten Abschnitten dem Skilisten und Skialpinisten wichtige Ratshläge über die Vorbereitung, den Fahrstil und manche Kniffe geben können. Denn die große touristische Skifahrt weist so viele

sporadische Momente auf, daß ein vollkommener Gegensatz zwischen Skitouristik und Skisport hier nicht konstruiert werden kann. Der Skitourist wird vielmehr vom Rennläufer manches erfahren und absehen können, was ihm für ein sicheres und dabei rascheres Fahren zugute kommen wird. Die allgemeinen Ratsschläge über die Ernährung, die Utensilien usw., über die vorbereitende Gymnastik, über die Wachsirag und über die Ausrüstung haben endlich Bedeutung für jeden Skiläufer. Darum kann dies in erster Linie sportlich gerichtete Büchlein doch an dieser Stelle besonders empfohlen werden.

Dr. Walter Wizenmann.

Fritz Hofner und Friedl Wolfgang. „Das natürliche Schwungholen auf Schiern“. Deutscher Verlag für Jugend und Volk, G.m.b.H., Wien/Leipzig 1935. 96 Seiten Text mit Abbildungen, 40 Lichtbilder auf Kunstdruckpapier. Kartonierte RM. 1.90.

Auch in dieser Veröffentlichung haben sich ein Skitheoretiker (Hofner) und ein Weltläufer (Wolfgang) zusammengetan und eine Schrift verfaßt, auf die nachdrücklich hingewiesen werden muß. Das Ziel der Schrift ist vor allem die Umstellung auf der Läufer zum natürlichen Schwungholen, die nicht über die übliche Stemmboogenschule hinaus zum reinen Schwingen gekommen sind. „Die natürliche Lehrweise lehnt den Stemmboogen nicht als Bewegung ab, sondern nur als Grundlage des Unterrichts, und zwar deshalb, weil er erfahrungsgemäß die Entwicklung der natürlichen Schwungholenbewegung hindert.“ (S. 33) (Unter natürlicher Schwungholenbewegung ist das Skilaufen zu verstehen, das z. B. Seelos zeigt und das schlagprioritär mit „Temposhwung“, „Parallelschwung“ gekennzeichnet werden kann.)

Die Schrift unterteilt sich in drei Abschnitte. Der erste gibt eine Grundlegung, was das natürliche Skilaufen ist, wie die natürliche Lehrweise sein muß, was sie dem Skiläufer als Bewegungselement lehren muß und weshalb der Stemmboogen als Grundlegung neuzeitlichen Skilaufens völlig ungeeignet ist. Der zweite Teil gibt dann im besonderen eine Fülle von Anleitungen, — auf starke Schemata wird glücklicherweise stets verzichtet —, wie der „verdorrene“ Skiläufer sich zum natürlichen Skilaufen umschulen kann.

Der dritte Teil wendet sich an den Rennläufer, worunter in dieser Schrift auch der skitechnisch vollkommene Tourenläufer verstanden wird. In diesem dritten Teil sind Trainingsratschläge, um zur vollkommensten Beherrschung neuzeitlicher Skitechnik zu gelangen, und sehr nützliche tatsächliche Anweisungen zusammengefaßt. Das nicht übermäßig theoretisch geschriebene, sondern ganz auf die praktische Verwendung abgestimmte kleine Buch sei allen strebsamen Skiläufern unserer Sektion sehr empfohlen.

Dr. Walter Wizenmann.

Stilleben in Oesterreich. Jahrbuch des Oesterreichischen Skiverbandes, herausgegeben von Dr. Franz Martin, Dr. Anton Hromatka und Franz Mauler. Wien 1935. Verlag Adolf Holzhausens Nachfolger. 206 Seiten mit vielen Kunstdrucktafeln, in Ganzleinen S. 6.30.

Das im zweiten Jahrgang erschienene Jahrbuch des Oesterreichischen Skiverbandes weist die gleiche Reichhaltigkeit des Inhalts, wie das im Vorjahr erschienene (s. Nachrichten 3/1935) auf und verdient darum das gleiche Lob, das auch der guten Ausstattung und den guten Bildern gezollt werden muß. Skisport und Skitouristik kommen in dem Jahrbuch gleichmäßig zu Wort. Ein geschichtlicher Überblick von Amshausen über „Wiltgert und den alpinen Skilauf“ leitet den Band ein, von dessen weiterem Inhalt im besonderen die den Skialpinisten interessierenden Aufsätze aufgeführt werden sollen: F. Albrecht, „Lawinentunde, ein Querschnitt durch die neuere Lawinenliteratur“, A. Scheller, „Wetter und Klima im Hochgebirge“, W. Strzygowski, „Stigeographie von Oesterreich“, E. Hanaukel, „Seilbahnabfahrten in Oesterreich“ und E. Benesch, „Begegnungen für den Winterverkehr in Oesterreich“.

Dr. Walter Wizenmann.

Karl Schmidt, Ausrüstungs-Ratgeber für Wanderer, Bergsteiger, Schneeläufer und Fallschuttfahrer. München: Verlag des Bldglichen Alpenvereins Paul Müller, 1935. 152 Seiten mit 57 Abbildungen, in Ganzleinen RM. 2.30.

Das mit einem Vorwort von Karl Blodig eingeleitete Buch handelt in ausführlicher, doch nicht weitverweirter Weise, von Kleidung und Ausrüstung des Wanderers, Bergsteigers, Kletterers, Skiläufers und Fallschuttfahrers. Weitere Kapitel berichten über die zweckmäßigste Ernährungs- und Nachausrüstung, über das Übernachten und Zeltten, über die Gesundheitspflegeausrüstung, über die für die Orientierung notwendigen Instrumente, über die Ausrüstung des Nichtbildners und über die sachgemäße Behandlung, Pflege und Instandhaltung der Ausrüstung. Literaturnachweise

sind jedem Kapitel beigegeben. Ein ausführlicher Nachschlageteil und herausnehmbare Ausrüstungsverzeichnisse erhöhen den Wert des praktischen, lehrreichen Buches, das dank der Fülle der hier zusammengetragenen Erfahrung mit Ausrüstungsgegenständen dem Anfänger im besonderen, doch auch noch dem Erfahrenen mit gutem Rat zur Seite steht.

Dr. Walter Wizenmann.

Das deutsche Berg- und Skilied, zusammengestellt und bearbeitet von Hans Schwanda, mit Originalscherenschnitten von J. v. Freyberg. Verlag A. Holzhausens Nfg., Wien. Preis in L. geb. RM. 3.50, brosch. 2.50.

Der Verfasser hat die schönsten deutschen Berg- und Skilieder in acht verschiedenen Kapiteln zusammengestellt, wobei in „Klänge der Heimat“ auch Steiermärkische und Tiroler Heimatlieder zu finden sind. Die Lieder sind mit einer auch für den Durchschnittsgitarrenspieler erlernbaren Begleitmusik versehen, jedoch nie an Lagerfeuern, in Sektions- und Sektionshütten gespielt und im Kreise der Kameraden gesungen werden können. Das hübsche Liederbüchlein sollte — wie auch die Klampfe! — in keiner Sektionshütte fehlen!

Dr. K. L.

Bergsteigen im Winter, von Dr. E. Hofner. Mit 25 Bildern und 16 Zeichnungen; 80 Seiten Text und 24 Bilderseiten. — Wilhelm Limpert-Verlag, Berlin S.W. — Preis kart. RM. 2.—

Vor etwa 10 Jahren ist von Dr. Hofner ein 300 Seiten starkes Buch unter dem Titel „Winterliches Bergsteigen, alpine Skilauftechnik“ im Bergverlag Rother erschienen; es wurde in unseren „Nachrichten“ Nr. 13/1925 besprochen. Das jetzt vorliegende Buch ist nach Inhalt und Ausstattung etwas ganz anderes. Es wendet sich ausdrücklich an den „Bergsteiger“, dem das Erreichen des Gipfels Zweck und Ziel ist, nicht an den Skiläufer in den Bergen, der in diesen nur das Feld zu sportlichem Tun, die Möglichkeit der Abfahrt sucht. Dem Bergsteiger ist der Ski „ein Mittel zum Zweck“, wenn auch das wichtigste, um in die winterliche Bergwelt eindringen zu können, unentbehrlich, um von der winterlichen Bergfahrt Freude und Genuß zu haben. — Dr. Hofner hat in seinem neuen Buche darauf verzichtet, lange Anleitungen über die Technik des Skilaufs zu geben; dafür sind andere Lehrbücher genug da. Er weist nur darauf hin, was der Winter-Hochtourist zusätzlich wissen und beachten muß. Dem „Gehen auf Schnee und Eis“ und dem „Klettern im Winter“, wenn der Ski zurückgelassen werden muß, ist fast gleicher Raum gewidmet. Und sehr viel wissenschaftliches erfahren wir über die Ausrüstung des Winterbergsteigers, über die Witterung des Winters, über Lawinen, Gletscher und Wägen. Der sehr hübsche Bilderreichtum des Buches unterstützt den Text wirksam, zeigt anschaulich die vielfältige Beschaffenheit des Schnees, Lawinenformen, Wolken- und Wettergestaltung u. a. m. — Die frasse Fassung des Textes kommt dem Buch sehr zu gut. In dieser Kürze wird alles viel lieber gelesen, leichter aufgefakt, behalten und beherrigt.

Das Buch schließt mit den Worten:

„In ungeahntem Maße hat seit dieser Zeit der Besuch der winterlichen Berge zugenommen, an vielen Orten sogar den sommerlichen überflügelt. Aber man kann nicht leugnen, daß durch das Skilaufen eine gewisse Verflachung des bergsteigerischen Gedankens und Willens eingetreten ist. Den meisten ist die Abfahrt, nicht mehr der Berg die Hauptsache. Sollte dieses Büchlein den einen oder anderen anregen, auch im Winter Berg zu steigen, und nicht nur Ski zu laufen, so wäre das der schönste Lohn meiner Arbeit.“ Wir Bergsteiger können dem nur Erfüllung und darum dem Büchlein weite Verbreitung wünschen.

A. W.

Georg Albrecht von Fhering, Schi-Film in Sankt Florian, mit 28 Zeichnungen von Werner Bürger. — Herbert Stuffer-Verlag, Berlin 1935. — Geb. i. L. RM. 3.20.

Vor einem Jahr etwa wurde hier (Nachrichten 1934/11) der Vorläufer dieser Jugendschrift, das „Aleeblatt von Sankt Florian“ besprochen. Diesmal erleben nicht Stadtfinder die Wunder des Hochgebirgsintegers, sondern ein Kind der Berge kommt als „Filmstar“ in die Großstadt. Es ist lustig geschildert, was der Bub alles dabei erlebt. Aber Anfang und Schluß der Geschichte spielen doch in den Bergen und es ist für uns leicht zu erkennen, daß diese Gebirgswelt und ihre Bewohner — teilweise mit den richtigen Namen — der Wirklichkeit unserer Seilrainer Bergheimat entlehnt sind. Weil der Verfasser in ihr seinen Wohnsitz genommen hat, ist das ja nicht verwunderlich; auch nicht, daß wiederum der späte Turm des St. Sigmunder Kirchleins im bunten Bild des Buchumschlages uns heimatisch anmutet.

A. W.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Zünftige Skifahrer

wollen vom Fachmann beraten sein, und deshalb orientieren sie sich immer gern in unserem

Wintersport-Katalog

24 Seiten, reich bebildert, informieren sie kostenlos was es Neues an Ausrüstung und Bekleidung gibt. Schreiben Sie sofort an

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Jah. & Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sedernwaren. Pforzheim • Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF



Wesliche 41

Fernruf 5010

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

MÖBEL

besten Qualität bei billigen Preisen, große Möbelschau!
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Erst mit Weigel-Schuh am Fuß
Wird das Wandern

SCHUH
Weigel zum Genuß
Deimlingstraße 18
Ruf 6072



Kein Sport ohne Wandern

ohne

Weigels Fußpflege



Waisenhausplatz 2 Fußpflege-Institut
Ruf 6072

Sämtliche Arbeiten für Amateure

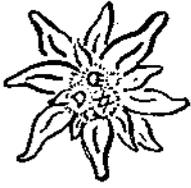
Entwickeln Copieren
Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister **Pforzheim**

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldsstraße 17



Nach Beendigung des Drucksatzes unserer Nachrichten-Nummer geht uns von der Ortsgruppe „D h e r e n z t a l“ des Alldeutschen Verbandes eine Einladung für den am Mittwoch, den 5. Februar 1936, abends 8 Uhr, in **Salmbach** im Gasthaus „Anker“ stattfindenden

Vortrag (mit Lichtbildern)

des Afrikareisenden Herrn **Dr. Franz von Papen**, Dresden über

A b e s s i n i e n

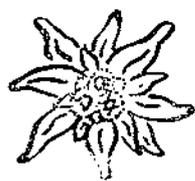
zu.

Eintritt frei!

Nachdem der von uns geplante Vortrag über Abessinien wegen Ausreise des Redners wieder abgesagt werden mußte, werden wohl viele unserer Mitglieder den Wunsch haben, dieser freundlichen Einladung zu folgen.

Nur geladene Gäste haben Zutritt! **Eintrittskarten**, welche mit genauer Anschrift versehen sein müssen, sind bis **Dienstag**, den 4. Februar, 16 Uhr bei Herrn **Jos. Huber**, hier, **Meißestraße 96** (Fernsprecher 2658) zu erhalten. Ohne Eintrittskarte kein Einlaß! Anmeldebetermin ist einzuhalten.

Der Besuch des Vortrags ist mit Postauto beabsichtigt. Abfahrt 7 Uhr abends beim **M. L. (Kali) Kiehnlestraße**. Für Mitglieder **Vorzugsfahrpreis RMk. 0.50**, für Nichtmitglieder **RMk. 1.—**.



Nachrichten der Sektion Biorzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Postl. Karl-Friedl.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postchek-Konto: Karlsruhe 26 440

Nummer 3

Verlaagsort: Biorzheim

Anfang März 1936



Vortrags-Abend

Freitag, 13. März 1936, abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Menschen um eine große Wand“

— Dachstein-Südwand —

Vortrag des Herrn Kurt Maiz, Schriftsteller, Wien
mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.—

Sektions-Vorträge im Frühjahr 1936

Leider müssen wir wohl die Hoffnung, unseren verehrten Altmeister Dr. Rugg in diesem Frühjahr noch zum Vortrag bei uns sehen zu dürfen, aufgeben; mehrfache Erkrankungen verbieten ihm vorerst eine Vortragstreise. Wir haben uns daher entschlossen, vor dem schon angekündigten, Südtirol gewidmeten Vortrag des Herrn Dr. Dörrenhaus am 2. April noch einen anderen Vortrag einzuschalten, der uns, nachdem unsere letzten Vorträge außereuropäische Gebiete behandelt haben, wieder rein bergsteigerisches Tun schildern und in die Ostalpen führen wird. Der Wiener Schriftsteller Kurt Maiz wird uns am 13. März von der alpinen Erschließungsgeschichte einer der gewaltigsten Ostalpenwände, der Dachstein-Südwand, von den Menschen, die daran beteiligt, und von einer eigenen Durchsteigung dieser

Wand über den „Steiner Weg“ erzählen. Kurt Maiz ist nicht nur ein anerkannter Bergsteiger in Fels und Eis, er hat sich auch durch die Bergung verunglückter Bergkameraden unter schwierigen Verhältnissen einen Namen gemacht. Sein ungemein anschaulich und dramatisch geschriebenes Buch: „Der Mensch am Berg“ — ein hohes Lied der Bergkameradschaft — ist in Nr. 9/1935 unserer „Sektions-Nachrichten“ bereits gewürdigt und hervorgehoben worden. Kurt Maiz hat in verschiedenen Sektionen unter großem Beifall gesprochen. Sein Lichtbild-Material wird als einwandfrei und künstlerisch schön, sein Vortrag als klar und fesselnd geschildert. Unsere Mitglieder und Freunde dürfen also auf ein alpines Erlebnis besonderer Art gefaßt sein.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 7. April 1936, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Alpiner Lehrgang

der Sektion Karlsruhe des D. u. O. Alpenvereins

Die Sektion Karlsruhe veranstaltet in der Zeit vom 18. bis 30. April 1936 unter Leitung von Walther Flaig auf der Vereinahütte (Silvrettagruppe) einen alpinen Lehrgang.

Voraussetzliche Kosten, einschließlich Bahnfahrt und Kursgebühr für Selbstversorger RM. 80.—, bei

voller Pension RM. 130.—. Bei genügender Beteiligung Fahrt mit Postauto.

Unsere Mitglieder sind freundlicher Weise zur Teilnahme eingeladen. Anmeldungen zur Weiterleitung erbitten wir an unsere Geschäftsstelle oder unsere Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey).

Mitgliederanmeldung

Herr Eugen Ruf, Hotelbesitzer, Pforzheim, Bahnhofplatz 5 (Hotel Ruf).

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwungen endet mit dem 5. April 1936.

Beitragszahlung 1936

Die Mitglieds-Beiträge werden für das Jahr 1936 unverändert wie bisher festgesetzt.

Sie betragen also:

Vollmitglieder (Marke A)	R.M. 12.—
B-Mitglieder (Marke B)	R.M. 6.—
mit den „Mitteilungen“	R.M. 7.—
Doppelmitglieder (C-Mitglieder, die einer anderen Sektion als A-Mitglied angehören)	R.M. 6.—
Das Jahrbuch („Zeitschrift“) 1936 kostet wieder	R.M. 3.50

Sektion Pforzheim des D. u. De. Alpenvereins

Der Sektionsführer: Ad. Wissenmann.

Die Einzahlung des Betrags kann erfolgen: auf unser Postcheckkonto Karlsruhe Nr.: 76440 (Zahlkarte liegt bei) oder in bar bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder bei unserer Geschäftsstelle (Metallschlauchfabrik, Destr. 134). Quittung und Jahresmarke werden nach Eingang der Zahlung zugesandt, bezw. in der Geschäftsstelle gleich ausgehändigt.

Etwas vom Knäckebröt!

von Dr. Käthe Lang

Es war an einem sonnigen, warmen Märztag des Jahres 1929, als ich „leichtbeschwingt“ auf meinen Schiern den bekannten, nicht ganz einfach zu nehmenden Steilhang vor unserer lieben Neuen Pforzheimer Hütte zum Gleierschbach abfuhr. Ich erwartete Pforzheimer Freunde und wollte ihnen bis zu den Gleierschhöfen entgegenfahren. Drunten am Bach saßen drei Sachsen. Schachmatt, alle Biere von sich gestreckt, lehnten sie an ihre hochbepackten Rucksäcke und zeigten nicht den geringsten „Auftrieb“ mehr. Ein Wort gab das andre, ich fragte sie voller Mitleid, was sie denn in ihren unheimlich dicken Rucksäcken schlepten. „Ruäben, was man so braucht für den Schiurlaub, außerdem hat Häder noch drei Laibe Brod bei sich!“ war die Antwort. „Genn' Se uns nich ä bischen drochen häßen, mei Gudeste?“ meinte knitz der eine von ihnen. „Aee, danke, mei Gudeste!“ antwortete ich. „Aber nehmen Sie sich nur Zeit, es sind ja nur noch 200 Meter“, fügte ich tröstend hinzu und stizte dann laugend talwärts davon. — Sie haben ihre 9 Laibe Brot glücklich hinaufgebracht, die drei biederen Sachsen, die sich in der Folge übrigens als tüchtige Schiläufer und Bergsteiger entpuppten! Aber nie werde ich ihre verdutzten Gesichter vergessen und ihre — verständlichen — Flüche, als sie entdeckten, daß unsere Hüttenpächterin Frau Schwandner ein gar prächtiges Brot feilbieten konnte: „Knäckebröt!“ Und während wir Pforzheimer allmorgens vergnügt beim Frühstück in die knusprigen Scheiben bisßen, mußten die Aermsten ihre hart gewordenen Brotkrusten lange in den Kaffee „stipsen“, bis sie endlich kaubar wurden. Der schimmelig gewordene Rest wurde selbst vom Hüttenmull Hansel abgelehnt.

Und die Moral von der Geschicht?

Ich Knäckebröt, das schimmelt nicht!

Nun aber, nach dieser kleinen Schiläuferepisode, zum praktischen Teil! Ich will jetzt nicht als Aerkzin (als solche müßte ich ja von den wertvollen zahnerhaltenden, verdauungsfördernden und andern guten Eigenschaften des Knäckebrots berichten!), sondern als Bergsteigerin zu Euch, liebe Leser, sprechen! Gibt es eigentlich heute noch Schiläufer, Kletterer, Bergsteiger, die so schlau wie meine drei Sachsen sind, große schwere Brotlaibe im Schweiß ihres

Angesichts zu den Hütten hinaufzuschleppen? Hoffentlich nur noch wenige! Um aber auch diese wenigen zum Knäckebröt als dem Brot des Alpinisten zu befähren, will ich die rein praktischen Vorzüge dieses Brotes hier nochmals kurz schildern: Knäckebröt ist fast wasserfrei (wissenschaftlich gesagt: in 100 Gramm Knäckebröt sind 7, in 100 Gramm Laibbrod 45 Gramm Wasser!), es ist also gewichtsmäßig ungleich leichter als alles andre Brot, das etwa zur Hälfte aus — Wasser besteht! Sagt nicht: „Ganz schön und gut! Wir würden auch lieber Knäckebröt als die dicken Dreipfundlaibe zur Hütte schleppen! Aber Knäckebröt ist uns zu teuer! Außerdem wird man nicht satt von den dünnen Scheiben!“ Da muß ich Euch nämlich entgegnen: „Das ist ein Irrtum Eurerseits! Eine Scheibe Knäckebröt bietet mehr Kalorien Nährwert als mehrere dicke Stücke Laibbrod, eben weil diese vorwiegend Wasser enthalten und weil durch die ungenügende Erschließung ihres Eiweißes die Eiweißausnutzung im Körper unwirksamlich gering ist. Ihr dürft nur nicht Knäckebröt gewohnheitsmäßig hastig wie die andern Brotforten in Euch hineinstopfen, sondern müßt die Scheibe langsam und gut kauend zu Eurem Frühstückstränk morgens vor der Bergfahrt essen! Diese Scheibe nimmt in Mund und Magen reichlich Flüssigkeit in sich auf, sie „quillt“ gewissermaßen und sättigt daher bald. Man muß sie eben nur richtig essen! Dann merkt man bald, wie sparsam Knäckebröt im Gebrauch, wie billig es also im Grunde ist! Wir Bergsteiger huldigen doch auch sonst dem Grundsatz: größter Kaloriengehalt bei geringstem Gewicht! Warum dann nicht auch bei der Wahl des Brotes?

Endlich zum letzten Bedenken, das ich auch schon oft genug gehört habe: Knäckebröt sei so zerbrechlich! Auch dieser Einwand ist heute nicht mehr stichhaltig: die Herstellerfirma (Krafts Knäckebrötwerke, Burg, Bez. Magdeburg) liefert eine so zweckmäßige leichte Aluminiumbüchse, die je nach Sorte 30—40 Scheiben bequem zu fassen vermag, daß wir Bergsteiger die zerbrechliche Nahrung ohne Schwierigkeit befördern können!

Darum nochmals: für Schiläufer und Bergsteiger sollte es nur Knäckebröt geben!

Bücher und Schriften

Guido Rey, Bergakrobaten, Kletterfahrten an Montblanc-Nadeln und Dolomiten-Fürmen. Deutsche Uebersetzung des „Alpinismo acrobatico“ durch Heinrich Erler, neu durchgesehen unter Mitarbeit von Walter Schmidlung. — 304 Seiten Text, mit vielen Bildern. — Preis geb. RM. 4.80. Gebr. Richter's Verlagsanstalt, Erfurt.

Von Guido Reys „Alpinismo acrobatico“ ist schon vor 11 Jahren eine von Heinrich Erler besorgte Uebersetzung durch die Sektion Berlin des D. u. De. Alpenvereins (im Alpinen Verlag Gustav Schmidt, Wien) herausgegeben worden. Es ist der Verlagsanstalt Gebr. Richter als Verdienst anzurechnen, daß sie eine in Papier, Druck und reichem Bilderreichtum neuzeitlich ausgestattete neue, durch Walter Schmidlung überarbeitete Ausgabe herausgebracht und damit den im letzten Sommer im 74. Lebensjahr verstorbenen bekannten italienischen Alpinisten Guido Rey auch ins alpine Schrifttum deutscher Sprache neuerlich würdig eingeführt hat.

Die erste Uebersetzung trug den Titel „Kletterfahrten im Montblancgebiet und in den Dolomiten“, die neue lehnt sich mit dem Namen „Bergakrobaten“ enger an den italienischen Buchtitel „Alpinismo acrobatico“ an. Man darf aber aus diesem Buchtitel nicht etwa folgern, daß das Buch von neuzeitlicher Kletterakrobatik handle. Guido Rey war Bergsteiger alter Schule, wie ja schon sein Alter beweist. Die Fahrten, die er in seinem Buche schildert, galten eben zur Zeit ihrer Ausführung als obere Grenze der Kletterkunst, als „Alpinismo acrobatico“. Gleichwie in seinem berühmten Matterhornbuch findet Rey für die Schönheit und Größe des Hochgebirgs begeisterte, dichterisch beschwingte Worte auch in diesem Buche, das er im Jahre 1913 seinem Begleiter auf den gefährlichsten Kletterfahrten, dem jungen Ugo de Amicis, dem Sohne seines Freundes Edmondo (nicht Edoardo, wie es auf Seite 299 heißt) de Amicis widmete.

Der erste Teil des Buches führt auf die Granitnadeln der Montblancgruppe auf Grépon, Charmoz, Dru und Aquille Verte, der zweite in die Dolomiten, in den Rosengarten, auf die Marmolata und in die Palaberge. — Der Bilderreichtum ist schön und reich. Die Bilder sind unter voller Ausnutzung der Buchgröße wiedergegeben. Mehrere, darunter bekannteste Hochgebirgslichtbilder haben sie beigeuert. — Am Schluß des Buchs widmen die Uebersetzer dem Verfasser als Nachwort einen warmen Nachruf.

U. W.

Im Bann der Berge, Bergsteiger-Erlebnisse. Mit acht Bildern. 197 Seiten. — Geb. RM. 3.60; in Leinen RM. 4.80. Dreß Fühl Verlag, Zürich — Leipzig. 1923.

In Fortsetzung des vor zwei Jahren in diesen Blättern („Nachrichten“ 1924, Nr. 2) besprochenen Buches „Im Bann der Berge“ ist als zweite Reihe der preisgekrönten Berichte aus einem vom Verlag unter den Mitglidern des D. u. De. Alpenvereins und des Schweizer Alpenclubs veranstalteten Wettbewerbs diese Sammlung spannender Bergsteigererlebnisse vom Dreß Fühl Verlag herausgegeben worden. Wieder sind es Erlebnisse vielfäl-

tiger Art, die den Stoff zu den 19 Erzählungen ebensovvieler Erzähler bieten; neben rein bergsteigerischen auch Erlebnisse anderer Art, wie Abenteuer mit Balkanbanditen oder der Kampf eines Freiballons in den stürmenden Lüften. Daß bei den bergsteigerischen Erlebnissen in der Mehrzahl des Wetters Unbill den Knoten der Verwicklung schürzte, mag als Lehre beherzigt werden, wie sehr der Bergsteiger diese Gewalt bei seinem Tun und Planen in Rechnung ziehen muß. Die Abenteuer sind alle sehr fesselnd und gut geschildert. Die acht beigegebenen Bilder, die nicht im Zusammenhang mit den Erzählungen stehen, zeigen häufige Ausschnitte aus bergsteigerischem Tun in Fels und Eis.

U. W.

Die Tierwelt der Alpen. Eine erste Einführung, von Kurt Walde, Innsbruck. — Mit 33 Abbildungen und V und 255 Seiten Text. — Verlag Julius Springer, Wien. 1923. Preis: brosch. RM. 4.80; geb. RM. 5.40.

Während es über die Pflanzenwelt der Alpen eine ganze Reihe von Büchern gibt, von umfangreichen, mehr bändigen Werken bis zur bequem in der Tasche mitzuführenden kleinen „Alpenflora“, ist das klassische, 1854 erstmals erschienene Werk von Tschudi fast das einzige zusammenfassende über das Tierleben der Alpen. Sonst sind die Arbeiten über die Alpentiere meist in die wissenschaftliche Fachliteratur zerstreut. Drum ist es sehr verdienstvoll, daß uns das vorliegende Büchlein — in seiner handlichen Taschengröße — eine zusammenfassende Kenntnis wenigstens der höheren Tiere — der Wirbeltiere —, die in den Alpen vorkommen, vermittelt.

Auf einen allgemeinen Teil (S. 1—68), der die Lebensbedingungen im Hochgebirge und „Die Geschichte der alpinen Tierwelt“ schildert, folgt die Beschreibung der einzelnen Tierarten, ihres Vorkommens und ihrer Lebensweise. Wie schon erwähnt, beschränkt sich das Buch auf die Wirbeltiere, also auf Fische, Lurche, Kriechtiere, Vögel und Säugtiere. — Am Schluß des Buches finden wir ein schematisches Verzeichnis der im Gebiete der Alpen vorkommenden Wirbeltiere (etwa 275 Arten) und ein alphabetisches Sach- und Namen-Verzeichnis.

Wäre jeder naturfreundige Alpenwanderer dieses Büchlein in der Tasche oder im Rucksack mit sich führen. Es wird ihm auf manche auftauchende Frage Auskunft geben und die Kenntnis der durchwanderten Umwelt vertiefen können.

U. W.

Das Harag-Reisebüro, hier (Bahnhofplatz 4) bietet unseren Mitgliedern Sommerwanderkarten des Schwarzwalds, die durch langes Lagern nur äußerst geringen Schaden in beschränkter Anzahl zu Vorzugspreisen an, und zwar: Paasche und Luch 1:100 000, nördliches, mittleres und südliches Blatt statt RM. 1.80 zu 30 Pfg.; Spezialkarte des Schwarzwalds 1:65 000, Baden-Baden — Ferrensbach, Offenburg — Hornisgründe und Nagold — Freudenstadt statt RM. 1.25 zu 20 Pfg.; Karte des Bad. Schwarzwaldvereins 1:30 000 Blatt I Karlsruhe — Pforzheim und Blatt II Baden — Achern statt RM. 2.— zu 30 Pfg.

Das beliebte deutsche

Knäckebrot

in 3 Sorten stets vorrätig bei

Karl Kiedaisch

Feinkost und Lebensmittelwaren
Leopoldstraße 17, Fernsprecher 5026

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Dredmann Jah. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedausplatz



Reiches Mißgeschick und gleiche Not
läßt hell uns sehen, daß wir Brüder sind,
läßt hell uns sehen, daß die Pflicht gebietet,
durch Hilfe soll gemildert unser Schmerz,
durch Beistand unsre Last erleichtert sein.

J. Kiedaisch



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY



Zünftige Skifahrer

wollen vom Fachmann beraten sein, und
deshalb orientieren sie sich immer gern in
unserem

Wintersport-Katalog

24 Seiten, reich bebildert, informieren sie
kostenlos was es Neues an Ausrüstung und
Bekleidung gibt. Schreiben Sie sofort an

**SPORT
Freundlieb**
KARLSRUHE

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

MÖBEL

bester Qualität bei billigen Preisen, große Möbelschau
Ausführung sämml. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Erst mit Weigel-Schuh am Fuß
Wird das Wandern

Weigel zum Genuß
Deimalingstraße 18
Ruf 6072



Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

MEYERS REISEBÜCHER

für den Wintersport

**Allgäu, Bodensee, Bregenzer Wald,
Schwäbische Alb nebst München,
Stuttgart, Augsburg und Ulm.**
3. Aufl. Mit 15 Karten, 11 Plänen,
7 Grundrissen und 3 Rund-
sichten 302 Seiten 4.50 RM.

**Ariberg, Allgäuer und Lechtaler
Alpen, Bregenzer Wald, Ferwall-
gruppe, Silvretta.** Mit 8 Karten,
2 Plänen und 2 Rund-
sichten. 222 Seiten 3.70 RM.

**Bayerischer und Böhmer
Wald, Regensburg, Passau, Linz,
Budweis, Pilsen.** 5. Auflage. Mit 10
Karten und 3 Plänen.
220 Seiten 3.50 RM.

**Berchtesgadner Land, Bad
Reichenhall, Berchtesgaden, Salzburg**
Mit 2 Karten, 3 Plänen und 1 Rund-
sicht. 68 Seiten 2.50 RM

**Erzgebirge, Vogtland und Nord-
westböhmen.** 4. Auflage. Mit 9
Karten, 6 Plänen und 2 Rund-
sichten. 12 Abb. 308 Seiten 3.80 RM.

**Der Harz, Kyffhäuser, Hildes-
heim.** 25. Auflage. Mit 19 Karten,
6 Plänen, 3 Grundrissen u. 1 Rund-
sicht v. Brocken. 324 S. . . . 4.50 RM.

**Mittenwaldbahn, Zugspitze,
Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck.**
Mit 5 Karten, 3 Plänen und 1 Rund-
sicht. 100 Seiten 2.50 RM.

**Oberbayern und München,
Augsburg, Innsbruck und Salzburg.**
5. Auflage. Mit 42 Karten, Plänen
usw. 390 Seiten 5.20 RM.

**Riesengebirge, Isergebirge,
Breslau.** 22. Auflage. Mit 12 Karten,
12 Plänen, 2 Rund-
sichten u. 12 Bild-
tafeln. 244 Seiten 3.80 RM.

**Schwarzwald, Odenwald, Hel-
delberg, Stuttgart.** 17. Auflage.
Mit 18 Karten, 12 Plänen u. 2 Rund-
sichten. 314 Seiten 4.95 RM.

**Schweiz, (Große Ausgabe)
23./24. Auflage. 1. Band: Zentral-
schweiz, vom Bodensee bis zum
St. Gotthard.** Mit 11 Karten, 7 Plänen
und 14 Rund-
sichten. 268 Seiten 5.- RM.

**2. Band: Berner Oberland und
Wallis (Bern, Thuner und Briener
See, Interlaken, Jungfrau, Waiser
Alpen, Lötschberg-, Simpton- und
Gotthardbahn.)** Mit 11 Karten,
5 Plänen und 14 Rund-
sichten. 278 Seiten 4.50 RM.

**3. Band: Die Westschweiz
(Jura, Genfer See, Mont-anc.)**
Mit 8 Karten, 5 Plänen u. 4 Rund-
sichten. 176 Seiten 4.50 RM

**4. Band: Graubünden (Prätt-
gau, Davos, Schanfigg, Albulaebiet,
Vorder- und Hinter-Rheintal, En-
gadin.)** Mit 12 Karten, 4 Plänen
u. 4 Rund-
sichten. 218 S. 4.50 RM.

Die Schweiz in 4 Wochen.
19 Karten, 9 Pläne, 16 Rund-
sichten. 339 Seiten 7.20 RM.

**Thüringer Wald, Nördliches
und Südliches Vorland, Oberes
Saaleetal, Thüringisches Vogtland.**
26. Auflage. Mit 23 Karten, 24 Plänen
und 2 Rund-
sichten. 316 Seiten 4.- RM.

In jeder Buchhandlung zu haben
Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Dr. Karl Hayler, Höntgenfacharzt, und
2. Frau Gertrud, Hayler, Ehefrau, Pforzheim, Friedenstraße 72.
3. Herr Herbert Ilfer, Bankbeamter, Westl. Karlsriederich Straße 225.
4. Herr Alfred Müh, Landmesser, Pforzheim, Bertholdstr. 18.

5. Frau Nella Stark, Ehefrau, Pforzheim, Luisenstr. 25.
6. Fräulein Annemarie Stark, Pforzheim, Luisenstr. 25.
7. Herr Gerhard Stark, Pforzheim, Luisenstr. 25.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 30. April 1936.



Deutsche denkt der Stammesbrüder in Südtirol



Bücher und Schriften

Tirol bleibt Tirol. „Der tausendjährige Befreiungskampf eines Volkes“ von Anton Graf Bossi-Fedrigotti. 240 Seiten und 16 Bildtafeln. Verlag F. Bruckmann, A. G., München. Preis in Ganzleinen RM 4.80.

Es ist ein guter Gedanke, die Geschichte der Tiroler Befreiungskämpfe nicht mit wissenschaftlicher Trockenheit, sondern in der Form volkstümlicher Erzählung darzustellen, bei der die wichtigsten Ereignisse besonders herausgehoben sind. Von der Völkerverwanderung führt diese Schilderung über die Zeiten der Grafen von Tirol und Görz, der Margarethe Maultasch, des Herzogs Friedel mit der leeren Tasche, des Kaisers Mar, in die heldenmütige Verteidigung des Tiroler Landes gegen Napoleon bis zu den erschütternden Kämpfen des Weltkrieges, in dem die Tiroler mit ungeheurer Opferwilligkeit und Tapferkeit den Anturum der Weltschmerzen von ihrer Heimat abgewehrt haben. Mit geradezu dramatischer Wucht und Anschaulichkeit werden einzelne Ereignisse, wie z. B. die Verteidigung des Schlosses Tirol unter Margarethe Maultasch, die Kämpfe am Berg Ziel und das heldenmütige Sterben Andreas Hofers geschildert. Aus allen Einzelheiten erhebt sich groß das Treuebekenntnis der Tiroler zum Deutschen Reich, ihr Festhalten an ihrer kerndeutschen Weltanschauung, die sie auch in den schwersten Zeiten nationalen Unglücks nicht verlernt haben. — Das Buch ist eine wertvolle Bereicherung des Schrifttums über das Land am Eisack und Eisad. Auch wegen seiner flüssigen Sprache und seiner wohlgeordneten Bildausstattung muß es jedem Freund des Alpenlandes empfohlen werden.

E. G. K.

Die Kirchen Tirols. Die Gotteshäuser Nord- und Südtirols in Wort und Bild von Dr. Hans Hohenegg. 312 Seiten mit vielen Bildern. Herausgegeben von der Katholischen Aktion für Tirol, Kommissions-Verlag der Mar. Vereins-Buchhandlung A. G., Innsbruck. Preis: kart. RM 4.—, in Leinwand RM 12.50.

Mit außerordentlicher Liebe und Gewissenhaftigkeit ist eine gedrängte Darstellung aller Kirchen und Kapellen von Innsbruck und Ruffein bis Matrei am Brenner und Zell amiller und in Südtirol von Trient bis Matrei aus 304 Orten zusammengetragen. Zahlreiche Bildtafeln oder Zeichnungen veranschaulichen die kurzgefaßte, geschichtliche und kulturelle Schilderung der auch in den einkamten Hochtälern mit so viel Frömmigkeit und Kunstsinne von den Tirolern ausgestatteten Gotteshäuser. Daneben ist auch der Kriegergräbter und Denkmäler, z. B. der eigenartigen, von Prof. Albin Egger-Lienz mit Fresken geschmückten Totenkapelle bei Trient gedacht. Wer für die Poesie der Tiroler Kirchen Verständnis hat, wird das Büchlein gern als Führer benutzen.

E. G. K.

Kärnten, deutscher Süden, von Josef Friedrich Perkonig. Mit 150 Bildern auf 75 Tafeln in Kupferdruck und 179 Seiten Text. — Lenkam-Verlag, Graz, 1935. — Preis RM. 7.—.

Nach einer Einführung, die zusammen mit dem Schlußwort „Wacht im Süden“ die Bedeutung Kärntens und der Kärntner für das Grenzland-Deutschtum darstellt, schildert uns der Kärntner Dichter Perkonig sein geliebtes Heimatland in Einzeldarstellungen von herausgegriffenen Landschaftsteilen und Begriffsgebieten. Sei es, daß er uns die Haupttäler gewissermaßen als Persönlichkeiten vorstellt, sei es, daß er Maria Wörth beständige Worte widmet oder über Bildliche Betrachtungen anstellt, uns von „Bauern auf dem Berg“ erzählt u. a. m., immer tritt uns der Dichter entgegen. Mehr noch ist das der Fall bei der

Wiedergabe der „Sieben Volksmärchen“ und in den zehn kleinen Erzählungen, die in das Buch aufgenommen sind. Das ist das Eigenartige, Gewinnende an diesem Buche. Aber auch die Bilder — mit der beim Lenkam-Verlag gewohnten Vollausnutzung der Buchgröße vorzüglich wiedergegeben — geben in ihrer an keine Regel gebundenen Reihenfolge und in ihrem freien Wechsel zwischen Landschaft und Werken menschlicher Kultur, zwischen Höhe und Tiefe, Berg, Tal und See, eine Vorstellung von der bunten Vielfalt in der unerhöplichen Schönheit Kärntens.

A. W.

Der Krieg im Hochgebirge

Wir hatten ursprünglich die Absicht, die uns vorliegende Literatur über den Krieg in den Alpen zusammengefaßt in einer Nummer unserer „Nachrichten“ zu besprechen, doch sind nun nacheinander so viele und so wertvolle Werke dieser Art erschienen, daß für eine ihnen gerecht werdende Besprechung in einer Nummer nicht Raum wäre. Darum soll, auch um andere zu besprechende Bücher nicht zu lang zurückstellen zu müssen, nun nach und nach hier auf die bisherigen Erscheinungen hingewiesen werden; vereinzelter Schriften über den Krieg in den Alpen ist ja schon in unseren „Nachrichten“ gedacht worden.*)

Front in Fels und Eis. Der Weltkrieg im Hochgebirge. Von Gunther Langes. Mit einer Einleitung von General der Artillerie a. D. Konrad Krafft von Dellmensingen. Mit 93 Bildern in Kupferdruck. Verlag F. Bruckmann, A. G., München. 1933. Preis RM. 4.80 geb.

Unter den Büchern, die von der heldenhaften Verteidigung der Tiroler Heimat künden, sei zuerst auf dieses schon ausgestattete Werk hingewiesen, nicht nur weil es unter den uns vorliegenden Kriegsbüchern eines der am frühesten erschienenen ist, sondern vor allem, weil es wie kaum ein Anderes eine umfassende Vorstellung vom Alpenkrieg in allen seinen Formen gibt. In zwölf flüssig geschriebenen, bewegten Einzeldarstellungen schildern uns verschiedene Mitkämpfer ihr Erleben und die vielfältigen Arten der Kämpfe in allen Abschnitten der Tiroler Front: im Fels der Dolomitenwände, auf Firn und Eis und im Innern der Gletscher; das Grausen des Minenkriegs und das Ringen nicht nur mit dem Feind, sondern auch mit allen Gewalten, Schrecken und Gefahren des Hochgebirgs. Alles ist mit der überzeugenden Wahrhaftigkeit eigenen Erlebens oder genauer Kenntnis des Geschehens wiedergegeben. So auch die erste der Einzeldarstellungen: „Der Helvetenod des Bergführers Sepp Inuertoller“. Der Abschnitt „Castelfino“ ist eine Uebersetzung aus dem Italienischen, also „von Feindeseite aus gesehen“, und ist dadurch und wegen der ganz objektiven Darstellung besonders lesenswert. — Gleichwertig dem Text und ebenso aufschlußgebend in ihrer Vielfältigkeit sind die sehr schönen Bilder. Viele sind durch den eingezeichneten Stellenverlauf besonders anschaulich; andere zeigen uns in den Einzelheiten des Stellungsbaus wahre Wunderwerke menschlichen Schöpfungsgeistes. Erschütternd wirkt das Bild (Nr. 76) der Sprengung am Kleinen Lagazuoi.

A. W.

*) Bisher besprochene Kriegsliteratur: Nachrichten 1933 Nr. 7: Schittenhelm „Wir zogen nach Friaul“, 1934 Nr. 12: Thomson, „Soldat in den Wolken“, Nachrichten 1935 Nr. 9: Abel, „Kampf“ und 1935 Nr. 2: Springenschmid, „Helden in Tirol“ (wenigstens teilweise Kriegsbuch).

Die Kämpfe in den Felsen der Tosana. Geschichte der vom Mai 1915 bis November 1917 heftig umkämpften Kampfabschnitte Travenanzes und Sagazuoi. Von Dr. Guido Bartscher. 292 Seiten mit 78 Bildrücken und einer die beiderseitigen Stellungen enthaltenden Landkarte. — Druck und Verlag von J. N. Teutsch, Bregenz, 1933. Preis: S. 9.—

Den Kämpfen im Gebiet der Tosana ist schon im oben besprochenen Werke „Front in Fels und Eis“ ein breiter Raum gewidmet. Fühlen sie doch zu den dramatisch bewegtesten im Alpengebiet — auch für Trenters „Berge in Flammen“ gaben sie das Vorbild —, und heute noch kündigen sich in die Wände gehaute Stellungenanlagen, von Sprengungen zerrissene Felsgrate und Wände, Berggipf aufgestürzte Trümmermassen, unter denen viel tapferer Kämpfer in die Ewigkeit schlummern, von blutigem Geschehen und heldenhaftem Ausharren. — Ausschließlich von diesen Kämpfen berichtet das vorliegende Buch eines Teilnehmers an ihnen. Es ist in erster Linie den vielen Kameraden gewidmet, die dort dem italienischen Ansturm standhielten. Bekanntlich war an dieser Abwehr zuerst auch das Deutsche Alpenkorps beteiligt. — Aber auch jeder, der aus einer alle Einzelheiten und viel Persönliches umschließenden Schilderung einmal ein ganz getreues, lebenswarmes Bild eines räumlich begrenzten Kampfabschnittes gewinnen möchte, oder in diesen Bergen an Hand einer historisch treuen Chronik den vielen heute noch vorhandenen Spuren nachgehen will, wird den Schilderungen dieses Buches mit großer Anteilnahme folgen.

Der Verlag hat dem Buch durch Papier, Druck und Bildschmuck eine sehr gute Ausstattung gegeben. Eine Verbreitung auch über den Kreis der Mitkämpfer hinaus wäre darum dem Buche sehr zu wünschen. Es kann auch unmittelbar beim Verfasser (Prof. Dr. Guido Bartscher, Feldkirch, Vorarlberg) bestellt werden. A. W.

Die Tiroler Kaiserjäger am Col di Lana, von Anton Graf Bossi-Fedrigotti. 64 Seiten, mit Buchschmuck von Alois Kolb. Franz Schneider Verlag, GmbH, Leipzig und Wien. Preis RM. 1.30.

Aus dem Gesamtgeschehen des großen Krieges herausgegriffen wird hier geschildert, was ein junger Tiroler Kaiserjäger in den Kämpfen um den Col di Lana und bei der Sprengung des Gipfels erlebt und wie er — ungebrochen durch dieses graue Geschehen bis zum letzten Atemzug kämpfend — bei der Verteidigung der zermühten Stellung den Heldentod findet. In der schlichten Darstellungsart ist die Erzählung sichtlich vor allem der Jugend gewidmet; sie gibt aber auch dem Erwachsenen in anregender Form eine gute Vorstellung von den ungeheuren Leistungen dieser ruhmreichen Kämpfer für die Tiroler Heimat und vom Geist, der sie befeelt. A. W.

Der Kampf über den Gletschern, ein Buch von der Alpenfront von Walter Schmidkunz. Neue Ausgabe mit über 100 Bildern; 287 Seiten Text. — Gebr. Neffers-Verlagsanstalt, Erfurt. 1934. In Leinen geb. RM. 5.80.

Nicht von den großen Kampfhandlungen des Alpenkrieges, von seinen dramatischen Höhepunkten berichtet uns dieses Buch. Es führt uns vielmehr — durch die Zeit der Grenzbeobachtung vor der italienischen Kriegserklärung hindurch — hinein in die ersten Kriegsmomente, wo dem erwarteten Eindringen der Italiener erst nur eine dünne Linie von Landstürmern und Tiroler Standwachen entgegengestellt werden konnte. Es erzählt uns vom zermürbenden Warten, vom Mangel an allem in jenen Tagen, von den kleinen und großen Widerwärtigkeiten, vom Kampf ohne genügenden Schutz gegen die Unbilden des Hochgebirgs, und wie sich das alles dann langsam zum späteren Stellungskrieg auf den Rämmen der Südtiroler Berge einpflanzte. Über das scheinbar handlungsarme Einzelbild des Stellungskrieges versteht Schmidkunz mit seiner bewährten Erzählerkunst und mit viel dichterischem Ausschmückungsvermögen so fesselnd zu schildern — zumal in den den Einführungsabschnitten folgenden Einzelepisoden geistiger und ernster Art —, daß das Buch einen nimmer losläßt, wenn man es zu lesen begonnen hat. Daß die Adamello-Presanella-Berge, als Schauplatz der Handlung, im Alpenischen Schmelz einen herausragenden Reiz ihrer Schönheit finden, erhöht den Wert des Buches für uns Bergsteiger. So nimmt es in seiner Eigenart eine Sonderstellung im Schrifttum über den Alpenkrieg ein und wird sicher viele Freunde finden. — Der Bildschmuck des Buches ist sehr schön. Er zeigt uns alle Teile der Tiroler Front und alle Erscheinungen des Bergkrieges. Was die Bilder darstellen, merket, um den Raum der Bildunterschriften für die Bilder selbst zu gewinnen, ein Verzeichnis am Schluß des Buches. A. W.

Kleiner Skitouren-Führer von Zermatt. Nach Angaben von Dr. H. Hoef und Dr. E. Seiler Herausgegeben von der Brig-Bisp-Zermatt- und Gornergrat-Bahn, Brig (Schweiz). Preis Frs. 0.50. Dazu Skitourenkarte von Zermatt 1:50,000. (Verlag Kümmerly und Frey, Bern) ebenfalls Frs. 0.50.

Es ist erstaunlich, welche Fülle von nützlichen Angaben in den 18 Seiten dieses bequemen in's Notizbuch oder in die Brieftasche einlegbaren kleinen Führers für den Besucher des winterlichen Zermatt enthalten ist. — Die Eignung der Zermatter Landschaft für den Skilauf ist verhältnismäßig spät erkannt worden. Nicht wie anderwärts erfolgte die Wintererschließung hier von unten nach oben, vielmehr sind erst die Hochgipfel um Zermatt von Skiläufern erobert worden — und zwar schon in der Frühzeit des mitteleuropäischen Skilaufs — und dann erst lang nachher hat Zermatt auch im Winter seine gastlichen Pforten solchen Besuchern geöffnet, die nicht nur nach höchstem zielende Pläne haben. Hand in Hand damit hat die Bisp-Zermatter Bahn noch nicht allzulange den Winterbetrieb aufgenommen. Welchen Wert sie heute auf ihre Winterbenutzer legt, beweist die Herausgabe dieses trefflichen kleinen Führers.

Gleichwie der Winter-Abschnitt in Hoef's Buch „Zermatt“, das wir hier in Nummer 1/1936 besprochen, will er Begleiter auf den „weniger anspruchsvollen, kleinen“ Skifahrten sein, die im S. A. C.-Skiführer durch die Walliser Alpen (Bd. II von Marcel Kurz; S. A. C.-Verlag, Kriens-Luzern) nicht berücksichtigt sind. — In zwei Abschnitten: I. „Abfahrten und Trainingstouren“ und II. „Kleiner Gletschertouren“ finden wir alle Angaben über Verkauf und Art der 14 geschlifferten Fahrten; selbst, den landschaftlichen Reiz zu kennzeichnen, wird nicht vergessen. — Die „Kleineren“ Gletschertouren führen übrigens bis über die 4000 Meter-Grenze hinaus, aus Zermatter Breithorn (4172 Meter). Bei dieser Entrückung in höchste Regionen werden die beschriebenen Touren den Skiläufer noch locken können, wenn anderswo schon der Frühling eingezehrt ist. Drum erlauben sich auch die sogenannten „Hochalpinen Zermatter Skitouren-Wochen“ bis in den Mai hinein. — Die oben erwähnte Skitourenkarte von Kümmerly und Frey, Bern, bildet eine wertvolle Ergänzung des Führers. A. W.

Alpenvögel, ein Wanderbuch zum Bestimmen unserer Alpenvögel von Dr. Hans Franke; Verlag Franz Deuticke, Leipzig und Wien. Preis brosch. S. 3.46.

Dem wertvollen, handlichen Führer „Vogelruf und Vogelklang“ hat nun der Verfasser ein besonderes Wanderbuch zum Bestimmen der Alpenvögel folgen lassen, das natürlich beim Leser nicht die Ansicht aufkommen lassen darf, als ob es Vogelarten gäbe, die nur in den Alpen und sonst nirgends brüten würden. Unsere „Alpenvögel“ finden sich auch in andern Hochgebirgen, sie finden sich teilweise auch im hohen Norden unsres Erdteils oder im Mittelgebirge. Die Übergänge sind selbstverständlich fließend, aber der Verfasser hat in diesem Büchlein vorwiegend die Hochgebirgsvögel und solche, die mit Fels und Stein zusammenhängen, berücksichtigt. — Die Schilderung der verschiedenen gesiederten Sänger erfolgt wie im ersten Vogelbuch nach Aussehen, Stimme, Aufenthalt. Wertvolle Uebersichtstabellen und 16 farbige Tafeln von Franz Käferbed ergänzen die übersichtlichen und leicht einprägsamen Angaben. Möge das reizende Büchlein mithelfen, die Schönheit der Natur dem Bergwanderer nahezubringen! Dr. R. S.

Oesterreichs große Merzte von Dr. Hugo Glajzer; Bd. 6 der Bücher der Heimat, Steyrermühl-Verl., Wien I. Preis je Bd. RM. 0.80.

Wieder ist ein Bändchen der so beliebten, leicht und flüssig geschriebenen Feste der Oesterreichischen Heimat erschienen! In 10 Lebensbildern, bei Paracelsus beginnend, und über Van Swieten, Frank, Hirtl, Willroth bis zu dem Röntgenmärtyrer Holznecht reichend, wird der ungeheure Weg gezeigt, den die Heilkunde in 300 Jahren zurückgelegt und die gewaltige Förderung, die sie Oesterreich zu danken hat. Dr. R. S.

Geographisch-Statistisches Handbüchlein 1936, von Dr. Alois Fischer. Verlag der Kartographischen Anstalt G. Freytag und Berndt, U. G., Wien-Leipzig. Preis: S. 2.50.

In knapp gehaltenen Uebersichten bringt dieses „Handbüchlein“ Angaben — nach neuestem Stand — über die Erdoberfläche und ihre Formen, über die anthropologischen Verhältnisse, über Völker, Sprachen und Religionen und auf engstem Raum eine Zusammenfassung der wichtigsten statistischen Daten für alle Staaten und Kolonialgebiete der Erde. So ist das Büchlein ein wertvoller Helfer und Antwortgeber auf tausend Fragen. Ein Anhang mit einer Reihe interessanter Notizen über neue geographische Tatsachen und weltpolitische Ereignisse der jüngsten Zeit erhöhen noch seinen Wert. A. W.



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY



Zünftige Skifahrer

wollen vom Fachmann beraten sein, und deshalb orientieren sie sich immer gern in unserem

Wintersport-Katalog

24 Seiten, reich bebildert, informieren sie kostenlos was es Neues an Ausrüstung und Bekleidung gibt. Schreiben Sie sofort an

Freundlieb
KARLSRUHE

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger

Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Erst mit Weigel-Schuh am Fuß
Wird das Wandern

zum Genuss

Weigel Deimlingstraße 18
Ruf 6072



Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231

MEYERS REISEBÜCHER

für den Wintersport

Allgäu, Bodensee, Bregenzer Wald, Schwäbische Alb nebst München, Stuttgart, Augsburg und Ulm. 3. Aufl. Mit 15 Karten, 11 Plänen, 7 Grundrissen und 3 Rundsichten. 302 Seiten 4.50 RM.

Arlberg, Allgäuer und Lechtaler Alpen, Bregenzer Wald, Ferwallgruppe, Silvretta. Mit 8 Karten, 2 Plänen und 2 Rundsichten. 222 Seiten 3.70 RM.

Bayerischer und Böhmer Wald, Regensburg, Passau, Linz, Budweis, Pilsen. 5. Auflage. Mit 10 Karten und 3 Plänen. 220 Seiten 3.50 RM.

Berchtesgadner Land, Bad Reichenhall, Berchtesgaden, Salzburg Mit 2 Karten, 3 Plänen und 1 Rund-sicht. 68 Seiten 2.50 RM.

Erzgebirge, Vogtland und Nord-westböhmen. 4. Auflage. Mit 9 Karten, 6 Plänen und 2 Rund-sichten. 12 Abb. 208 Seiten 3.80 RM.

Der Harz, Kythäuser, Hildesheim. 25. Auflage. Mit 19 Karten, 6 Plänen, 3 Grundrissen u. 1 Rund-sicht v. Brocken. 324 S. 4.50 RM.

Mittenwaldbahn, Zugspitze, Garmisch-Partenkirchen, Innsbruck. Mit 5 Karten, 3 Plänen und 1 Rund-sicht. 100 Seiten 2.50 RM.

Oberbayern und München, Augsburg, Innsbruck und Salzburg. 5. Auflage. Mit 42 Karten, Plänen usw. 390 Seiten 5.20 RM.

Riesengebirge, Isergebirge, Breslau. 22. Auflage. Mit 12 Karten, 12 Plänen, 2 Rund-sichten u. 12 Bild-tafeln. 244 Seiten 3.80 RM.

Schwarzwald, Odenwald, Hei-delberg, Stuttgart. 17. Auflage Mit 18 Karten, 12 Plänen u. 2 Rund-sichten. 314 Seiten 4.95 RM.

Schweiz, (Große Ausgabe) 23./24. Auflage. 1. Band: Zentral-schweiz, vom Bodensee bis zum St. Gotthard. Mit 11 Karten, 7 Plänen und 14 Rund-sichten. 268 Seiten 5.- RM.

2. Band: Berner Oberland und Wallis (Bern, Thuner und Briener See, Interlaken, Jungfrau, Walliser Alpen, Lötschberg-, Simplon- und Gotthardbahn.) Mit 11 Karten, 5 Plänen und 14 Rund-sichten. 278 Seiten 4.50 RM.

3. Band: Die Westschweiz (Jura, Genfer See, Montblanc.) Mit 8 Karten, 5 Plänen u. 4 Rund-sichten. 176 Seiten 4.50 RM.

4. Band: Graubünden (Prättigau Davos, Schanfigg, Albulasebiet, Vorder- und Hinter-Rheintal, Engadiner.) Mit 12 Karten, 4 Plänen u. 4 Rund-sichten. 218 S. 4.50 RM.

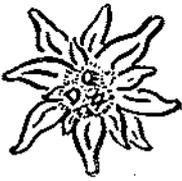
Die Schweiz in 4 Wochen. 19 Karten, 9 Pläne, 16 Rund-sichten. 338 Seiten 7.20 RM.

Thüringer Wald, Nördliches und Südliches Vorland, Oberes Saaletal, Thüringisches Vogtland. 28. Auflage. Mit 23 Karten, 24 Plänen und 2 Rund-sichten. 316 Seiten 4.- RM.

In jeder Buchhandlung zu haben

Verlag Bibliographisches Institut AG., Leipzig

11. MAI 1936



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Destr. Karl-Friedr.-Str. 134 / Fernruf 5801 / Post-Check-Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 5 Verlagsort: Pforzheim Anfang Mai 1936

Unsere Veranstaltungen

Unsere Vortragsabende des Winters 1935/36 haben mit dem zusammen mit dem Andreas Hofer Bund veranstalteten Vortrag des Herrn Dr. Fr. Dürrenhaus über Südtirol ihren Abschluß gefunden. — Anfang dieses Monats sind durch den Nanga-Parbat-Film im Ufa-Theater unseren Mitgliedern nochmals das Hochgebirge in seinen gewaltigsten Offenbarungen und die heldenhaften An-

strengungen deutscher Bergsteiger, die höchsten Gipfel der Erde zu erreichen, vor Augen geführt worden. Bei der Eröffnungsvorführung des Himalaya-Films sprach unser 2. Vorsitzender, Herr Prof. Ad. Keller einführende Worte.

Demnächst werden an Stelle der Vortrags-Abende wieder gemeinsame Fahrten unserer Mitglieder treten. Die erste Fahrt ist nachstehend angekündigt.

Sektionsfahrt durch den Schwarzwald in den Kaiserstuhl

Da die bisher unternommenen Sektionsfahrten in die Schwäbische Alb und in die Pfalz großen Anklang gefunden haben, ist auch in diesem Jahre wieder eine Frühjahrsfahrt geplant, die diesmal durch den heimischen Schwarzwald in das durch Flora und Fauna und seine klimatischen Verhältnisse ausgezeichnete Kaiserstuhl-Gebiet führen soll. Es ist folgender Verlauf vorgesehen:

Samstag, den 16. Mai 1936: 14 Uhr mit Gesellschaftsauto, Abfahrt am „Modernen Theater“ (Kiehnlestraße), über Wildbad — Enzklösterle — neue Höhenstraße nach Freudenstadt — Zwiefelsberg — Rippoldsau-Klösterle — Wolfach — Hausach — Haslach — Elzach — Waldkirch — Emmendingen

— Miegel nach Endingen. Hier Uebernachten (Zimmer mit Frühstück RM 2.— bis RM 3.50).

Sonntag, den 17. Mai 1936: Höhenwanderung durch den Kaiserstuhl nach Fhringen oder Achfarrren. Dauer der Wanderung etwa 5 Stunden. Rucksackverpflegung und Getränke mitnehmen, da unterwegs kein Gasthaus. — Weiterfahrt mit dem Auto dem Rhein entlang nach Kehl und über Rastatt — Ettlingen — Emmendingen nach Pforzheim. Rückkunft etwa 23 Uhr.

Kosten der Kraftwagenfahrt RM 8.20 je Teilnehmer. Unverzögliche Anmeldung erbitten wir an Herrn Josef Huber, Bleichstraße 96 (Tel. 2658), der weitere Auskünfte erteilt. — Gäste willkommen!

Olympia-Zug

Der für die Werbung für die Olympischen Spiele Berlin 1936 eingesetzte Olympia-Zug kommt auch in unsere Stadt. Er wird in der Zeit vom 10. bis 12. Mai auf dem Markplatz Ausstellung finden. Eintritt 50 Pfg. — Die Ausstellung soll dem deut-

schen Volk Wesen und Wert des Olympischen Gedankens nahe bringen und die von Deutschland als Veranstalter und Gastgeber für die 11. Olympischen Spiele getroffenen Vorbereitungen zeigen. Wir empfehlen sehr den Besuch.

Olympia-Marken

Eine neue Serie Olympia-Marken für die Berliner Wettkämpfe, ähnlich der für die Winter-Wettkämpfe in Garmisch, ist herausgekommen. Das Ergebnis ist zur Förderung der Olympia-Spiele bestimmt. Die Marken können in unserer Geschäftsstelle (Destr. Karlstr. Str. 134) oder in unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schren, Westl. Karlstr. Str. 30) gekauft werden.

Lehrgänge für Sommerbergsteigen

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein (Hauptverein) veranstaltet gleichwie bisher für alpinen Skilauf und Winterbergsteigen nunmehr auch Lehrgänge für Sommerbergsteigen. Geplant sind zunächst:

Lehrgänge im Felsklettern.

Zweck: Bergsteiger, die ihre Kenntnisse zur Anleitung, Ausbildung und Führung anderer Sektionsmitglieder und Jungmannen zur Verfügung stellen wollen, sollen in Sonderlehrgängen zu guten und anverlässigen Felskletterern herangebildet werden. Die Teilnehmer erhalten nach erfolgreichem Besuch und Eignung eine entsprechende Bestätigung.

Dauer der Lehrgänge: 8 Unterrichtstage, jeweils von Sonntag bis Sonntag, und zwar 21.—28. Juni, 23.—30. August und 20.—27. Sept. 1936.

Standort: Strippenjochhaus im Kaisergebirge. Leitung: Bergführer Peter Nischenbrenner und Helfer. Teilnehmerzahl: jeweils nicht über 10.

Kosten: Die Kosten der Durchführung trägt der D. u. O. Alpenverein. Die Kosten für die Reise sowie für Unterkunft und Verpflegung, die möglichst

niedrig gehalten werden, hat der Teilnehmer zu tragen.

Unterrichtsstoff: Übungen im Felsklettern, leichtere bis schwierige Kletterfahrten, Seilgebrauch, Klettertechnik — alles unter dem Gesichtspunkt der Eignung zur selbständigen Führung von Kletterfahrten. Theoretischer Unterricht während und nach den Übungen über alle Gebiete des Bergsteigens.

Anmeldung: Teilnahmeberechtigt sind nur Männer im Alter von wenigstens 21 Jahren, die mit Bergen vertraut sind und bergsteigerische Erfahrung besitzen. Anmeldung durch die Sektion, die zum Besuch Stellung zu nehmen hat. Ueber die Zulassung entscheidet der Verwaltungsausschuß. Die Anmeldung hat zu enthalten: Vor- und Zuname; Beruf; Geburtsdaten; Anschrift; Sektionszugehörigkeit; für welchen Lehrgang die Meldung gilt; bisherige bergsteigerische Tätigkeit; Tätigkeit für die Sektion. — Formblätter stehen zur Verfügung. — Wegen der Beschaffung der Ausreisegenehmigung durch den Verwaltungsausschuß ist frühzeitige Anmeldung erforderlich, und zwar für den Juni-Lehrgang sofort, für den August-Lehrgang bis spätestens 6. Juli und für den September-Lehrgang bis spätestens 6. August.

Bücher und Schriften

Raffaele Calzini, Segantini, Roman der Berge. Aus dem Italienischen übertragen von Dr. Andreas Gasparr. — Ralsh H. Böger Verlag, Leipzig-Wien. — Preis in Ganzleinen RM. 6.80.

Mit genialer dichterischer Eingebung entwirft Calzini in diesem Buche das Lebensbild des großen Künstlers, wie es fesselnder nicht dargestellt werden kann. Erschütterter erfahren wir die leid- und wechselvollen Schicksale der frühen Jugend Segantinis, wir folgen mit Spannung seinem Aufstieg — über äußere Hemmungen hinweg bis zuletzt — zum reifen Künstler und erleben ergriffen sein tragisches Ende in der einsamen Hütte auf dem Schafberg bei Pontresina, hoch über dem Tale, fern jeder ärztlichen Hilfenmöglichkeit. — Die Darstellungen des Hintergrunds, vor dem dies Leben ablich, der Umwelt, die Segantini zu seinem künstlerischen Schaffen befruchtete, ihm die Vorbilder gab, zeigt uns Calzini als einen wahren Künstler des Wortes. Ungemein fein läßt er vor unserem Auge die zarten Stimmungen der lombardischen Ebene — etwa die Spiegelung der Wolken in der stillen Flut eines Kanals — die heitere Landschaft der in die Ebene vererbenden Vorberge und schließlich in breitem Raum die Größe des Hochgebirges entstehen, wo sich im bündnerischen Savognin, in der klaren Erhabenheit des Engadins und im formen- und farbenreichen Bergell Segantinis Künstlerum zur höchsten Höhe entfaltete. Drum trägt das Buch mit Recht den Untertitel: „Roman der Berge“.

A. W.

Franz Graf Bedwiz, Bergwilt, ein Gemienroman. — Safari-Verlag, GmbH., Berlin. 1936. Preis: Gebunden RM. 3.80.

Das Buch fordert unwillkürlich zum Vergleich mit der hier (Nr. 4, 1935) schon besprochenen prächtigen Gemiengeschichte „Der Alte vom Steinernen Meer“ heraus. Ist dort der Held der Geschichte, der Gamsbock „Teufel“ noch mehr vermenslicht, die Handlung krasser geführt und dramatischer gestaltet, so führen uns im „Bergwilt“ die Ergebnisse einer Gams-Geiß noch tiefer hinein in das Verständnis aller Freuden und Nöte des Gemienlebens; das Buch ist also naturkundlich noch aufschlussreicher, schon weil auch die anderen im Hochgebirge neben den Gemien lebenden oder sie bedrohenden Tiere handelnd auftreten. Unter diesen fehlt selbst der Bär nicht, denn nicht das den Talgesilden um Saalfelden entstiegene, seine Hochfänge unter nördlichem Himmel zum Königssee leitende Steinernen Meer, sondern die von südlicher Sonne überglühnten Steiner Alpen sind der Schauplatz dieser Gemiengeschichte. Zu ihren Gipfeln schaut der Triglav herüber, glänzt die ferne Adria herauf und die Wälder zu ihren Füßen schlagen Brücken zu den großen Waldgebieten der Balkanhalbinsel, wo auch der Bär noch heimisch ist. Wunder schön ist die Landschaft geschildert, der Wechsel des Wetters, das Kommen und Gehen von Frühling, Sommer, Herbst und Winter. So ist das Buch geeignet, auch den, dem nicht schon die Gemse an sich die Vorstellung des Hochgebirges wachruft, durch seine Natur Schilderungen in die Stunden auf freier Bergeshöhe zu versetzen.

A. W.



Deutsche denkt der Stammesbrüder in Südtirol



Mitgliederanmeldung

Herr Wilhelm Freivogel, Schriftleiter, Pforzheim, Grenzstraße 6.

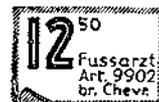
Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 5. Juni 1936.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 2. Juni 1936, abends 8.30 Uhr im Saale des Hotel Sautter.

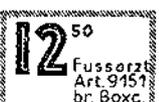
Ein wertvoller Rat an die Mitglieder.

Den schön bebilderten Sommer-Sport-Katalog 1936 vom **Sporthaus Schuster, München 2 M, Rosenstr. 6**, Weltverandhaus für Sportbekleidung und Ausrüstung, sofort verlangen. Man bekommt ihn kostenlos; von vielerlei sportgerechten erprobten und preiswerten Sachen berichtet er. Jedem Sportfreund ist er sehr von Nutzen.



Salamander Fussarzt verbindet

die sprichwörtliche Salamander-Qualität und Salamander-Passform mit allen besonderen Hilfsmitteln, die der empfindliche Fuß braucht. Man sieht ihm aber das „Orthopädische“ nicht an und er ist nicht teurer als der normale Schuh.



SALAMANDER-FUSSARZT

Der meistgetragene orthopädische Schuh!

Schuhhaus Kaufmann / Westliche 44 / Fernruf 7783

Das große, leistungsfähige Spezialhaus für Herren- und Knabenbekleidung

Ernst Pini & Co.

Pforzheim (im Rathaus)

Besichtigen Sie unsere sechs Schaufenster!

Herm. Göhringer

Staatliche Lotterie-Einnahme
Pforzheim (im Rathaus)
Fernsprecher Nr. 3007

Uebernahme und Finanzierung ganzer Lotterien
Lose en gros und en detail!

Für Touren u. Reise

Himbeersaft, Pfefferminztabletten, Hartspiritus, „Gehwohl“-Fußcreme, Fußpuder, Einlegesohlen, Seifen in kleinen Dosen, Reiserollen, sämtliche Toiletteartikel, Kölnisch Wasser, Taschenapotheeken etc.

Med.-Drogerie C. Huthsteiner

Leopoldplatz 68, Fernsprecher 2050



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen



Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Loden-Mäntel

in größter Auswahl, aus dem weltbekanntesten echten „Münchner Loden“

39.50 45.- 48.- 55.-

Alleinverkauf der echten Lodenfrey-Mäntel für Karlsruhe zu Originalpreisen

SPORT
Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Dredtmann Jnh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Lederwaren. Pforzheim / Sedansplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF



Wesiliche 41

Fernruf 5010

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

MÖBEL

besten Qualität bei billigen Preisen, große Möbelschau!
Ausführung sämtl. - auch einfachster - Schreinerarbeiten

Möbel-Fabrik **Rubensdörffer & Co.**

G. m. b. H. Kronprinzenstr. 11, Ruf Nr. 7389

Kein Sport Wandern

ohne

Weigels Fußpflege



Waisenhausplatz 2

Fußpflege-Institut
Ruf 6072

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldstraße 17

Erst mit Weigel-Schuh am Fuß
Wird das Wandern

SCHUH
Weigel zum Genuss
Deimlingstraße 18
Ruf 6072





Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE
PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Loden-Mäntel

in größter Auswahl, aus dem weltbekanntesten echten „Münchner Loden“

39.50 45.- 48.- 55.-

Alleinverkauf der echten Lodenfrey-Mäntel für Karlsruhe zu Originalpreisen

Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sedertwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

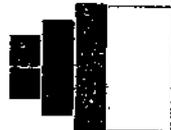


Westliche 41

Fernruf 3010

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern
in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim
früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldstraße 17

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44, Fernspr. 7783

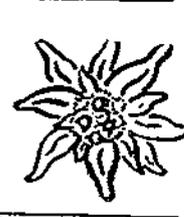
13. JUL. 1936





Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Döfl. Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Postchek-Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 7 Verlagsort: Pforzheim Mitte Juli 1936



62. Hauptversammlung des D. u. Oe. Alpenvereins am 25. und 26. Juli in Garmisch-Partenkirchen

Nach vier Jahren tagt unser Verein zum ersten Mal wieder auf reichsdeutschem Boden. Nachdem im vorigen Jahr die Tagung in Bregenz einen erheben- den und reibungslosen Verlauf nahm, soll nun der alte Brauch, die Tagung alljährlich zwischen Oesterreich und dem Deutschen Reich wechseln zu las- sen, wieder aufgenommen werden. Es ist zu hoffen, daß sich das begeisternde Bekenntnis zur Zusammen- gehörigkeit aller Teile unseres Vereins und darüber hinaus zur Verbundenheit aller Deutschen, das die Bregenzer Tagung darstellte, in diesem Jahre in Garmisch-Partenkirchen wiederholt und vertieft wer- den wird.

Die Sektion Garmisch-Partenkirchen hat unsern Verein ins schöne Werdenfeller Land eingeladen. Alles nähere ist aus der Nummer 7 der Alpenvereins-

Mitteilungen zu ersehen. — Die sog. Vorbespre- chung — der nicht öffentliche, gründlicher Aussprache gewidmete Teil der Hauptversammlung — findet am Samstag, 25. Juli, (Beginn 14.30 Uhr), die öffentliche Hauptversammlung am Sonntag, 26. Juli, (Beginn 8.30 Uhr) statt; beide Male im neuen Olympia-Festsaal. Während die den Tagungen vorausge- henden Zusammenkünfte der Stimmführer am Frei- tagvormittag nur diesen vorbehalten sind, sind „Vor- besprechung“ und „Hauptversammlung“ jedem Alpen- vereins-Mitglied zugänglich. — Zwischen den Tagun- gen wird ein „Begrüßungsabend“ am Samstagabend (20 Uhr) die Teilnehmer und Gäste ebenfalls im Olympia-Festsaal vereinigen.

Wegen Anmeldung zur Teilnahme wende man sich an die Sektionsgeschäftsstelle.

Mitgliederzusammenkünfte

Die nächsten Mitgliederzusammenkünfte werden am Dienstag, den 21. Juli 1936, Dienstag, den 4. August 1936 und Dienstag, den 1. Septem-

ber 1936 jeweils 8.30 Uhr abends, in der Halle des Hotel Sautter stattfinden.

Ferienlager unserer Jugendgruppe in der Schwäb. Alb

Die Sektion Schwaben stellt unserer Jugend- gruppe für die Zeit vom 4. bis 11. August das Har- prechtshaus auf der Schwäbischen Alb zur Ver- fügung. Das Haus liegt bei Schopfloch (zwischen Kirchheim u. Teck und Urach) in landschaftlich, geo- logisch und geschichtlich sehr interessanter Umgebung. Die Abfahrt erfolgt am Montag, den 3. August, mit Fahrrad bis Kirchheim u. Teck; daselbst Unterkunft in der Jugendherberge. Weiterfahrt am nächsten Tage zum Harprechtshaus. Vom Harprechtshaus aus wer- den Wanderungen in das Kirchheim-Urachter Vulkan- gebiet, auf den Römerstein, Hohenneuffen, Teck, in

die Falkensteiner Höhle usw. unternommen werden. Die Rückkehr erfolgt am Dienstag, den 11. August, mit Fahrrad. Führer ist wieder Herr Prof. Dr. E u s z.

Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung be- tragen etwa 10 RM. Die Gesamtkosten (einschließlich Taschengeld) können auf etwa 20 RM veranschlagt werden. An m e l d u n g e n müssen bis spätestens 18. Juli an den Leiter der Jugendgruppe Herrn Prof. Dr. Karl E u s z, Oberrealschule erfolgen. Zu der Fahrt können nur Teilnehmer mit einwandfrei ver- fehrtsicheren Fahrrädern, die sichere Bremsen und gute Bereifung aufweisen, zugelassen werden.

Städtische Freilichtspiele „Burg Kräheneck“

Zur Sonder-Vorstellung am 15. Juli des Dramas aus der Zeit der Bauernkriege

„Fahnen in Gottes Wind“

sind uns Eintrittskarten zum ermäßigten Preis von 50 Pfg. zur Verfügung gestellt worden; sie sind in der Sektionsgeschäftsstelle (Postfach 134) und in unserer Auskunftsstelle Sporthaus Schrey erhältlich. — Wir hoffen auf reg. Beteiligung.

Mitgliederanmeldung

Fräulein Irmgard Haegermann, Karlsruhe i. B., Scheibenhardt.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 15. August 1936.

Bücher und Schriften

Josef Friedrich Perkonig, **Sonigrand oder Der Hügel Sankt Joseph**. Roman, 210 Seiten. In Weinen geb. RM 4.80. Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, 1935.

In einer innig-schlichten Erzählung ohne erregende Ereignisse stellt der Kärntner Dichter Perkonig in diesem Buche eine Reihe Bauerngestalten seiner Heimat vor uns hin, so lebenswahr in ihrer verschiedenen Weisensart gesehen und geschildert, wie es nur ein mit den Gestalten seiner Dichtung innerlich durch gleiche Heimat und Umwelt verbundener Dichter vermag. Es festelt einen das eigentümlich feine Buch trotz seiner einfachen Handlung von Seite zu Seite mehr und bewegt legen wir es nach dem, wenn auch mit Sterben, so doch versöhnend ausklingenden Ende aus der Hand.

Der Bergsteiger, Monatschrift für Bergsteiger, Wandern und Schilaulen. — Herausgegeben vom D. u. De. Alpenverein, Verl. F. Bruckmann UG, München. Preis des Einzelheftes RM 1.20, RM 3.80 für Vierteljahrsbezug bei Zeitabrechnung, RM 10.— bei Vorauszahlung des Jahresgases.

Seit der letzten Würdigung der beliebtesten Monatschrift „Der Bergsteiger“ in Nr. 1 unserer Sektionsnachrichten sind wieder eine Reihe von Monatsheften erschienen, die sich würdig ihren Vorgängern anreihen. — Das Januarheft zeigt außerlesen schöne Lichtbilder von F. Gaberell, G. Baumann, B. Schöcher u. a. Die Aufsätze sind der Jahreszeit entsprechend vorwiegend der weißen Kunst gewidmet, aber auch Meister im Fels kommen zu Wort. Besonders ist eine Schilderung Hubert Peterlaks „Im Sturm und Wolken über Walliser Berggrate“. In seinem Aufsatz „Der Felsensturm“ hat unser Sektionsmitglied Fritz Schütt seinem einstigen Seilgefährten, dem leider viel zu früh von uns gegangenen großen Bergsteiger Walter Stöber einen Denkstein gesetzt.

Im Februarheft verdient vor allem der Bericht über die Kaukasusfahrt der Jungmannschaft der A. B. S. München von Ludwig Schmaderer Beachtung, aber auch der kulturgeschichtliche Aufsatz von Dr. Friedrich Quers über „Namen alter Bergbauerngeschlechter“ sei hervorgehoben.

In Wort und Bild schildert im Märzheft der unserer Sektion als sympatischer Redner und künstlerischer Lichtbildner bekannte Dr. Hans Josef „Eine Frühjahrseckfahrt in die Dolomiten“ und ein im Januarheft begonnener interessanter Aufsatz über „Die westlichen Steiner Alpen“ aus der Feder von Rudolf Fritsch findet hier seinen Abschluss. Besonderer Beachtung wert ist auch der erscheinende Artikel Bruno Kerchners über den „Goldbergbau in den hohen Tauern“.

Auch noch im Aprilheft kommt der winterliche Bergsteiger zum Wort — ich meine „Sonne über dem Samnaun“ von Dr. Egon Hofmann und „Nächtliche Erstbegehung“ von Joseph Julius — aber auch der Aufsatz „Aus meinem Ruttlinger Tagebuch“ von Dr. Benno Eggert, der zu den Spuren des Malerfürstlichen Feibel führt, und der Artikel über „Bergsteigererlebnis“ von Richard Braungart verdienen besondere Beachtung.

Das Doppelheft Mai/Juni ist als Sonderfolge dem Berner Oberland gewidmet. Wir folgen dem aufschlußreich und interessant plaudernden Dr. A. G. U. Pözzide Besta gern bei seiner Führung durch die Heimat des „Tafelwurms“ ins Oberhaslital, nach Interlaken zu den lebensnahen „Wilhelm Tell“-Spielen, ins Jungfrauengebiet nach Randersteg und Weisboden, ins Simmental mit seinen Heilquellen und schließlich an den burgenumjäumten Thunersee.

Auch die übrigen Aufsätze sind durchpust von der großen Liebe ihrer Schreiber zur schönen Schweizer Heimat

und wissen viel Beachtliches über Land und Leute, Klima, Heimatgeschichte und über Flora und Fauna des Berner Oberlandes zu erzählen. Die beigelegten Lichtbilder sind meist außerlesen schön. Auch ein künstlerisch gestaltetes Panorama des Berner Oberlands — nach einer photographischen Aufnahme des Kletts im Schweizerischen Alpenmuseum in Bern — bereichert das wertvolle Sonderheft, ebenso eine Reihe prächtiger Aufnahmen aus dem Flugzeug, die zwei Aufsätze über den Alpenflug umrahmen. — Endlich sorgen die Aufsätze „Felsgänger und Eishäcker“ von Dismar Gurtner und „Die unmittelbare Nordwand der Jungfrau“ von Manfred Krüttner dafür, daß auch die Leser nur zünftiger Bergfahrten in diesem Sonderheft auf ihre Kosten kommen.

So wird das vorliegende Sonderheft sicher manchem Bergsteiger Anregung und wertvolle Winke für einen Bergurlaub im Herzen der Viertausender geben. Dr. R. L.

Geologisches Wanderbuch durch die bayerischen Alpen von Prof. Dr. Karl Boden, Universität München. — 2. Aufl. 466 S., 59 Abb. Verlag Ferd. Enke, Stuttgart, 1935. Geb. RM 4.80, geb. RM 6.—

Mit einer Einleitung von 155 Seiten führt der Verfasser zunächst ein in das Gebiet des geologischen Geschehens und weist dabei den Alpen ihre Stelle zu in den jungen Kettengebirgen, die sich in gewaltigem Zuge von den Korvillieren her über Atlantik und Mittelmeer zum asiatischen Hochland hinüber schwingen. Kalkalpen, Boralpen und Molassevorland werden räumlich und zeitlich in diese werdende Welt eingegliedert. — Der zweite Teil des Buches ist den geologischen Wanderungen in verschiedenen Teilen der Oberbayerischen Alpen westlich des Inn, der Allgäuer Alpen und der Oberbayerischen Alpen östlich des Inn gewidmet. Im Zug der Wegführung macht der Verfasser auf die dem Wanderer begegnenden Erscheinungen unmittelbar am Weg oder im weiteren Schilde aufmerksamer und ergänzt die in der Einleitung gegebene Gesamtchau durch die Einzelheiten des Sonderfalles. Er wird damit zu unserem Wanderkamerad, dessen erfahrener Führung wir uns gerne anvertrauen, wenn unser Auge sich nicht mehr zurechtzufinden vermag in der Ueberfülle der auf uns einstürmenden Eindrücke. Die Abbildungen sind neben Gebietsübersichten der Hauptsache nach Gebirgsquerschnitte (Profile), die uns erst die inneren Zusammenhänge erschließen und uns staunend das gewaltige Spiel der Kräfte ahnen lassen, die Berg und Tal in Jahrtausenden geschaffen haben.

Hermann Harster und Peter u. Le Fort, **Kampf und Sieg in Schnee und Eis. Winterolympia 1936**. 112 S. mit 81 Bildern auf Tiefdrucktafeln. München: Knorr und Hirth, 1936. In Weinen RM 4.80.

Die Beschränkung auf das Wesentliche zeichnet den von verschiedenen Verfassern flüssig und anschaulich geschriebenen Bericht der bisher größten und schönsten Winterolympia besonders aus. Denn so vermag er am besten das große Erlebnis der Garmischer Tage in der Erinnerung der Miterteilnehmenden zu stützen. All denen aber, welchen es nicht vergönnt war, den kühnen und eleganten Wettstreit der Jugend aus aller Welt mitzuerleben, wird er durch seine vorbildliche Sachlichkeit davon ein gutes und umfassendes Bild geben können.

Le Fort und Harster, Generalsekretär und Pressechef der IV. Olympischen Winterspiele berichten neben Stimmungsbildern über die des lauen Wetters wegen hängen Tage vor den Kämpfen und Schilderungen ihres dann eiskaltherweise schneeüberhäuteten Beginns und glanzvollen Ausklangs im besonderen über die kispornlichen Wettkämpfe. Burgard von Neznicek übernahm die Schilderung der Bobrennen und Eishockeykämpfe, Josef Kirmaier die

der Eisklaufwettbewerb. Sie verdienen alle ein gleiches Lob und den Dank besonders der Leser, die nun ein Buch der Erinnerung an die schönen sonnenüberglänzten Garmischer Tage besitzen.

Unterstützt wird der Text durch eine Auswahl zum Teil ganz hervorragender Bilder von Kampfmomenten. Überhaupt hat der Verlag dem Buche eine sehr gute Ausstattung gegeben. Praktisch sind die beigegebene Zeittafel und die Ergebnislisten mit den Namen der jeweils 10 Besten.

Dr. Walter Wizenmann.

Dr. Fritz Wasner, *Die olympischen Winterspiele 1924—1936*. 120 Seiten mit Fotos und Skizzen. München: Verlag Knorr und Hirth, 1936. Kart. RM 2.50.

Diese gründliche, mit großem Fleiß gearbeitete Zusammenstellung eines Berufsstatistikers von allen wissenschaftlichen Daten der olympischen Winterspiele gibt auf Fragen, z. B. welches die Sieger der einzelnen Wettkämpfe waren, wie die übrigen Beteiligten abgeschnitten haben, wie Wetter-, Schnee- und Eisverhältnisse waren, wie Strecken, Bahnen, Eispläne beschaffen waren, wer Funktionär war, usw., umfassende Auskunft.

Da das Buch vor den olympischen Winterspielen in Garmisch erschienen ist, sind deren Ergebnisse nicht verzeichnet; es sind dagegen Tabellen aufgenommen, in die der Benutzer des Buches die Ergebnisse selbst eintragen kann.

Vielleicht entschließt sich der Verlag, einen Nachtrag mit den Garmischer Ergebnissen herauszubringen, der im Hinblick auf die Einteilung des vorliegenden Tabellenwerkes zusammengestellt ist.

Dr. Walter Wizenmann.

Hellmut Lantjchner, *Spuren zum Kampf*. 90 Seiten mit 80 Abbildungen auf Kunstbrusttafeln. Berlin: Ernst Rowohlt Verlag, 1936. Kart. RM 3.20, in Leinen RM 4.—.

Hellmut Lantjchner legt ein zweites Buch über sein Eiskläuferleben vor. In leicht munterer und anschaulicher Weise wie im ersten (siehe Nr. 3 von 1935 unseres Blattes) erzählt er unbekümmert von neuen Erlebnissen, die er als Skilehrer und als wogender Wettkämpfer und, genau zugehen, als eine Art moderner „fahrender Scholar“ hatte. Besonders gut gelungen sind wiederum Schilderungen von Strennen, über die letzten so unmittelbar und so bildhaft berichtet wird.

Wie dem ersten Buche hat der Verlag auch dem vorliegenden eine gute Ausstattung und reichen Bilderreichtum zuteil werden lassen, der bei der anregenden Lektüre noch besonders erfreut.

Dr. Walter Wizenmann.

Hellmut Lantjchner, *Tempo-Parallel-Schwung*. 27 Seiten mit 12 Kunstbrusttafeln. Berlin: Ernst Rowohlt Verlag, 1936. RM 2.—.

Nicht so gut gelungen, wie Lantjchners Erlebnisbücher ist sein Mittheoretisches Büchlein, das weniger skitechnische Anleitungen gibt als vielmehr über den heutigen Eisklaufstil mit seinem Glanzstück, dem sogenannten „Tempo-Parallel-Schwung“ in persönlicher Weise plaudert.

Eine Auswahl guter Bilder zeigt mehr von der Skitechnik, als es Lantjchner eigentlich durch Beschreibungen gelungen ist.

Dr. Walter Wizenmann.

Max Winkler, *Die Laufschiule für den modernen Eisklauf*. 71.—75. Tausend. 70 Seiten mit vielen Abbildungen. München: F. Lindauer'sche Universitätsbuchhandlung (Schöpping) 1936. RM 1.20.

Die vorzügliche „Laufschiule“ Winklers, deren 1. Auflage in Nr. 14 von 1930 unseres Blattes besprochen worden ist, liegt in neuer verbesserter Auflage vor, die im besondern den Wandlungen des Eisklaufstils in den letzten Jahren Rechnung trägt: der Wandlung vom reinen Hock- und Siemmfahren, das leicht zur Verframpfung des Laufstils führen kann, zum sogenannten „Schwunghaften Tempofahren“, das mehr und mehr den natürlichen, gymnastisch freieren Bewegungsabläufen Raum gibt.

Wie damals sei auch heute Winklers Büchlein aus der theoretischen Skiliteratur hervorgehoben und besonders empfohlen.

Dr. Walter Wizenmann.

Roland Weiss, *Narren im Schnee*. Roman 216 Seiten. Berlin: G. Grote Verlag, 1935. Geb. RM 3.50, in Leinen RM 4.80.

Die Hübische und lustige Fabel von der Verwandlung eines rüchständigen Gasthauses und Dorfes in einen lebendigen Wintersportort durch ein schönes Mädchen wird leider durch einen zu dick aufgetragenen und gequälten Humor um ihre Wirkung gebracht. Auch die „künstlichen“ Gespräche, die ein durch übertriebene Verwendung von Kraftworten und „jargonhaften“ Redewendungen sich auszeichnender, im übrigen recht ungezwungener Stil einzufangen sich bemüht, sind nicht gelungen und dürften nirgendwo auch in den lustigsten Eiskläuferkreisen so gesprochen werden. Die

Gespräche bleiben Papier und werden besonders bei Uneingeweihten als falsch und wohl auch unangenehme Vorstellungen über die echt sportliche Atmosphäre, in der Eiskläufer gewöhnlich atmen.

Dr. Walter Wizenmann.

Walter Schmidknecht, *Das quieschbergnügige Skibrevier*. 192 Seiten mit 300 Zeichnungen von Hans Jörg Schuster. Erfurt: Gebr. Richters Verlagsanstalt, 1935. In Leinen RM 2.40.

Wir sind der Meinung, daß mit Büchern der Gattung, der auch das Schmidknechte angehört, nun des Guten zuviel getan wird. Die nicht zu vermeidende Wiederholung, der endlich nicht einmal der Schöpfer dieser Skiliteraturart Nummelter ganz entgegen kann, ermüdet oder führt zu Verframpfungen in Fabel, Humor und Stil, wovon auch das Schmidknechte Büchlein, das Manches recht Hübsches bringt, nicht frei ist. Ebenso hübsch ausgestattet wie die Schnyderhüpfli-Sammlung „Auf der Alm“ des gleichen Verlags erreicht es diese in ihrem literarischen Wert leider nicht.

Dr. Walter Wizenmann.

R. Springenschmid, *Bauern in den Bergen*. Mit 96 Bildern nach Aufnahmen von P. Ahwanger. Verlag F. Bruckmann, A. G., München. Kartoniert RM 4.80, in Ganzleinen RM 5.50.

In gedämpfter und doch ungemein eindrucksvoller Sprache wird das Leben der Bergbauern in einzelnen Abschnitten geschildert, deren Bezeichnung schon die Darstellungsweise charakterisiert. „Der Berg trägt die Welt“, damit beginnt dieses Epos der Bergbauern. „Der Hof macht den Bauern“, denn der Hof ist das Wesen des Bauern und zugleich ein Stück großer Natur. Das Leben der Bauern im Gebirge im Kampfe mit den Naturgewalten heißt noch mehr Arbeit als anderswo, darum: „Die Arbeit ist eins mit dem Leben“. — Den Abschluß bildet bezeichnend das Lebensgesetz: „Das Leben liegt im Gleichgewicht“. Man darf dieses Wort wohl als ein schriftstellerisches Gegenstück zu den monumentalen Gemälden von Albin Egger-Lienz bezeichnen. Die sowohl technisch wie im künstlerischen Auschnitt wohl gelungenen Lichtbilder von P. Ahwanger geben eine lebenswarme Vorstellung sowohl von Berglandschaften wie vom Bergvolk; seinem „Uraknt“ mit den scharfgeschnittenen Pügen sieht man an, daß die Sarntaler Bauern mit Recht sich als Nachkommen der Goten fühlen.

R. G. R.

Tiroler Heimatlieder. Herausgegeben von der Arbeitsstelle für Südtirol, Innsbruck. Postfach 116. Preis: 40 Pfg.

Diese billige und handliche Ausgabe der langjährigen tiroler Lieder, die teils schon aus der Zeit der Freiheitskämpfe von 1809 stammen, wie z. B. das alte Andreas Hofer-Lied: „Ach Himmel, es ist verpielt“, oder die Lieder, welche die Tiroler Kaiserjäger und Standschützen zu ihren berühmten Leistungen im Weltkrieg begeisterten, wie: „Wir Tiroler müßen marschieren“ und nicht zuletzt die Trublieder, welche die Verwundung deutschen Sprach- und Kulturortes in Südtirol hervorgerufen hat, wie z. B.:

Und starrt von Feindes Horden,
Des Brenners Scheidemand,
Und trennt vom deutschen Norden
Deutsch-Südtiroler Land.
Ob es zerrissen werde,
Daß heißes Herzblut sprüht,
Es bleibt Tiroler Erde,
Es bleibt der deutsche Süd!

Das kleine handliche Bändchen wird der ganzen deutschen Jugend ein willkommenes March- und Wanderkamerad sein, denn die Tiroler Lieder sind nicht nur Zeugen des reichen Gemütslebens unserer Stammesbrüder in der Südtirol, sondern auch außerordentlich klangvoll.

R. G. R.

Südtiroler Heimat. Mitteilungen für Freunde Südtirols. Halbmonatszeitschrift: vierteljährlich RM 1.80. — Danzig, Elisabethwall 9.

Die Südtiroler Heimat, die aus Innsbruck vertrieben, eine zeitlang in Baduz in Liechtenstein erschien, hat auch dort weichen müssen und erscheint nunmehr in Danzig. So hat das südtirolische Deutschum beim nordöstlichsten keine Zuflucht suchen müssen. Wer Anteil nimmt an dem Schicksal unserer Südtiroler Stammesbrüder, der sollte dieses Blatt, das stets nur wahrheitsgetreue Tatsachen über die Zustände in Südtirol berichtet und niemals übertrieben oder gehetzt hat, lesen. — Die vorliegende Folge 2 enthält übrigens einen Aufsatz: „Tirol, ein deutsches Land zu beiden Seiten des Brenners“ von Dr. Fr. Dörrenhaus, Köln, dessen Vortrag über „Südtirol“ im April dieses Jahres unseren Mitgliedern noch wohl in Erinnerung liegen wird.

R. G. R.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Loden-Mäntel

in größter Auswahl, aus dem weltbekanntesten echten „Münchener Loden“

39.50 45.- 48.- 55.-

Alleinverkauf der echten Lodenfrey-Mäntel für Karlsruhe zu Originalpreisen

Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von Hamburger & Bredtmann Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sedernwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldstraße 17

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

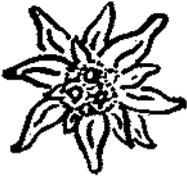
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44, Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Dössl, Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Post. u. d. K. Konto: Karlsruhe 26 440

Nummer 8

Verlagsort: Pforzheim

Ende Oktober 1936



Vortrags-Abend

Donnerstag, 29. Oktober 1936, abends 8 1/4 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Streifzüge durch die Insel Kreta und ihre Bergwelt“

Vortrag des Herrn Dr. Alfred Kaufmann, Gießen
mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder, Jungmannen und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei. Für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1936

Nach der Sommerpause beginnt der Alpenverein die Reihe seiner Winterveranstaltungen am Donnerstag, den 29. Oktober, mit einem Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Alfred Kaufmann, Gießen, über seine Streifzüge durch die sonnige Insel Kreta und eine Besteigung des annähernd 3000 Meter hohen „Gitterberges“ Ida. Der Redner hat in einer Reihe von Sektionen und Vereinen mit großem Erfolg gesprochen, wobei auch die von ihm selbst aufgenommenen Lichtbilder besondere Anerkennung gefunden haben. Er gilt als ausgezeichnete Kenner der Kultur und Geschichte der Mittelmeerländer, zumal er eine Reihe von Jahren als Direktor der Deutschen Schule in Alexandrien gewirkt hat. — Der Alpenverein glaubt, seinen Mitgliedern und Freunden

einen außergewöhnlich interessanten Vortrag über ein außeralpines, sowohl landschaftlich wie kulturhistorisch eigenartiges Gebiet vermitteln zu können und hofft auf einen zahlreichen Besuch.

Für die beiden letzten Monate des Jahres 1936 sind an Vorträgen noch vorgesehen: ein Vortrag unseres Freundes von der Klettergilde „Batter“, des Herrn Fred Gaiser, Freudenstadt, über seine großen Touren in der Montblanc-Gruppe und ein Vortrag über Skifahrten rings um den Arlberg des Herrn Dr. Ernst Panaußer, Baden b. Wien, dessen Schilderungsgabe und Lichtbildkunst aus seinem Vortrag vor drei Jahren: „Mit Schiern auf Oesterreichs höchste Berge“ noch in bester Erinnerung stehen.

Wanderfahrt ins Zabergäu

Da trotz des Wegfalls der Tausendmarktsperre und der dem Alpenverein eingeräumten Bergünstigung für einen Besuch von Oesterreich es nur wenigen unserer Mitglieder möglich war, die österreichischen Alpenländer in diesem Sommer aufzusuchen, soll wieder eine Sektionswanderfahrt als freilich bescheidener Ersatz dienen.

Es ist vorgesehen: Sonntag, den 8. November 1936, 8 Uhr vormittags, Abfahrt in der

Riehlstraße beim M. L., mit Autobus über Mühlacker — Illingen nach Freudental am Osthang des Stromberges. Fußwanderung über den östlichen Stromberg auf den Röhrenberg und zur Michaels-Kapelle, dem ausblickreichen, nordöstlichen Ausläufer des Stromberges, weiter über Schloß Magenheim nach Gleeborn und im Auto nach Eibensbach, von wo zu der großen Burgruine Blankenhorn auf der Höhe des Stromberges aufgestiegen wird. Dann mit dem Auto nach

Stoßheim am Heuchelberg, wo im Gasthof zur Sonne das Mittagessen vorgelesen ist. Nach Besichtigung des malerischen, ehemaligen Deutschherren-Schlusses Stoßberg soll auch die doppeltürmige Ruine der Stammburg der Grafen von Reipperg — späteren Fürsten von Montenuovo — aufgesucht werden. — Die Heimfahrt

wird durch das Zabertal über Brackenheim, Güglingen und Sternensfels erfolgen. — Änderungen müssen vorbehalten bleiben. Der Fahrpreis allein beträgt nur RM. 2,20. Anmeldungen werden erbeten bis spätestens 2. November an unser Vorstands-Mitglied Herrn Jos. Huber, Bleichstraße 96, Fernruf Nr. 2658

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am

Dienstag, 3. November 1936,

abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Die Tausend-Mark-Sperre ist gefallen!

„Es sind schwere Jahre, die hinter uns liegen. Nun aber ist die Sonne des 11. Juli 1936 aufgegangen“. Mit diesen Worten hat unser verehrter 1. Vorsitzender Prof. Dr. v. Klebelsberg am 26. Juli in Garmisch den Gefühlen des ganzen Alpenvereins Ausdruck verliehen.

Wer an der von dieser „Sonne“ überstrahlten Tagung unseres Alpenvereins teilnahm, wer die umjubelte Fahrt nach Innsbruck, unseren Einzug dort — durch ein Spalier von 35 000 — mitmachte, dem wird dieses einzigartige Erleben unvergeßlich bleiben. — Einem größeren Kreis unserer Sektionsmitglieder wurden am Mitgliederabend am 1. September durch die anschaulichen Schilderungen unseres 1. Schriftführers, des Herrn Amtsgerichtsrats Kemmer, die bei der Tagung und der Innsbruckfahrt empfundenen Eindrücke vermittelt. Darüber hinaus gaben allen unseren Mitgliedern die August-Festnummer und die Oktober-Nummer der „Mitteilungen“ ein Bild der Tagung. Beide Nummern seien eingehender Beachtung empfohlen. Insbesondere die meisterhafte Rede des Herrn von Klebelsberg war nicht nur zu hören, sondern ist auch zu lesen ein Genuß.

Bis aus der grundsätzlich schon im Abkommen vom 11. Juli enthaltenen Aufhebung der Tausend-Mark-Sperre die wirkliche wurde, hat es wegen all dem, was dafür vorher zu regeln war, noch 7 Wochen gedauert. Am 28. August 1936 ist die Sperre tatsächlich gefallen. Spät für die seit dem 11. Juli hochgespannten Hoffnungen unserer österreichischen Volksgenossen, zu spät auch für eine beträchtliche Auswirkung auf den reichsdeutschen Sommer-Reiseverkehr. Doch konnten im September wenigstens die grenznahen Hütten die langentbehrten reichsdeutschen Gäste wieder in größerer Zahl unter ihrem Dache sehen.

Auch zu unserer Neuen Pforsheimer Hütte drang eine kleine Welle dieses reichsdeutschen Besuches. Sie hat ja in jenen Tagen ihren 10-jährigen Geburtstag gefeiert! Dieses Gedenken an Ort und

Stelle zu begehen, eine größere Schar unserer Mitglieder dort zu versammeln, dafür kam die Regelung aller Einreisebestimmungen zu spät. Wir haben dagegen in sinniger Form des 10-jährigen Bestehens unserer Hütte bei unserem Mitgliederabend am 1. September gedacht.

Unsere Hütte steht nun für den kommenden Winter bereit; ihre alten Gäste aus dem Reich — und neue dazu — aufzunehmen. Ihr wunderbares Skigebiet lockt. Sowohl über Weihnachten und Neujahr, wie auch im späteren Winter ist Vollbewirtschaftung vorgelesen. Alles ist, dank der Betreuung durch unsere Pächterin, Frau Gschwandtner, oben in bester Ordnung. — Aber auch für die Sommerpläne 1937 sei heute schon auf die Vielseitigkeit und die reiche Abwechslung unseres Turengebiets erneut hingewiesen. Die Wegbezeichnungen sind und werden aufgefrischt; ein Weglein von Prarmar herüber ist in Arbeit gegeben.

In den hinter uns liegenden Jahren hat der Alpenverein als einzige größere Vereinigung die Verbindung zwischen seinem reichsdeutschen und seinem österreichischen Teil unbeeinträchtigt aufrecht erhalten und so die Brücke gebildet zwischen den Deutschen im Reich und den Deutschen in Oesterreich. Es konnte erwartet werden, daß ihm das in irgend einer Form gedankt werde. Herr Reichsminister Dr. Frick hatte in seiner Ansprache in Garmisch auch eine maßgebende Beteiligung des Alpenvereins bei der Regelung des touristischen Reiseverkehrs nach Oesterreich in Aussicht gestellt. Diese bevorzugte Stellung des Alpenvereins ist nun dadurch geschaffen, daß seine Mitglieder bei der Zuteilung von Schillingen für Reisen nach Oesterreich bevorzugt bedacht werden. Ueber diese Regelung soll später zusammenfassend berichtet werden. Einstweilen bitten wir diejenigen unserer Mitglieder, die Reisen nach Oesterreich vorhaben, sich wegen der zu beachtenden Bestimmungen an die Sektionsleitung zu wenden.

A. B.

Bergfahrten-Berichte

Wie alljährlich bitten wir auch in diesem Jahre unsere Mitglieder um einen Bericht über die von ihnen in der Zeit vom 1. November 1935 bis 31. Oktober 1936 ausgeführten Besteigungen von Hochgebirgsgipfeln und Ueberschreitungen von Hochpässen.

Das übliche Formblatt zur Eintragung der Touren liegt hier wieder bei. Der Vordruck des Blattes gibt Aufschluß über die erwünschte Art der Ausfüllung. Wir bitten dringend, das ausgefüllte Blatt bis spätestens 31. Dezember einzusenden. Wer es gleich ausfüllt, vermeidet, daß es verlegt wird! Wer im vergan-

gen Jahre keine Alpenreise gemacht hat, wird gebeten, das Blatt unausgefüllt als „Fehlanzeige“ einzusenden. Außerdem erbitten wir ausführliche Beschreibungen von neuen oder sonst bemerkenswerten Touren. — Die Veröffentlichung der Berichte ist von der Sektionsleitung im Anschluß an den Jahresbericht oder bei sonstiger Gelegenheit in Aussicht genommen. — Die Einlieferung der Bergfahrten-Berichte kann durch die Post oder durch Abgabe bei unserer Auskunftsstelle (Sporthaus Schrey) oder in der Geschäftsstelle erfolgen.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Dr. med. Erwin Maier, Facharzt, Pforzheim, Schloßberg 13.
2. Herr Helmut Nactigall, Kaufmann, Pforzheim, Ob. Wingerweg 11.

3. Frau Berth Söllner-Mrauner, Pforzheim, Bleichstraße 40.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 30. November 1936.

Bücher und Schriften

Dr. Rud von Bülow: *Wie unsere Heimat wohllich wurde.* Frankf. Verlagsbuchhandlung Stuttgart. 79 Seiten. Preis kart. RM. 2.50.

Wenn wir uns heute — mehr als früher — mit der Frühgeschichte unserer Heimat beschäftigen, sucht unser Blick für die reine Deutung der tatsächlichen Funde hinaus nach den Gründen, die zu den Veränderungen der menschlichen Wohnsitze und zu den Umgestaltungen der Kulturen geführt haben, die wir in den Stein-, Bronze- und Eisenzeiten in so verschiedenartiger Ausprägung kennen lernen. Die Zeittafel der letzten 25–30 000 Jahre seit dem Höhepunkt der letzten Vereisung sieht den Rückzug des nordischen Inlandeises und des Alpeineises, die Entwicklung der Tundra zur nordischen Baumsteppe; die schnellwandernde Gabeln, gefolgt von Gide, Linde u. Kiefer, ergreift Besitz von der Landschaft in einem Klima, das etwa 24° wärmer war als das heutige. Wald, Klima, Grundwasserspiegel beeinflussen sich gegenseitig, und die Vorstöße und Rückzüge der Meere tragen das ihre zur Veränderung der Lebensbedingungen in unserer Heimat bei. Die Sehaftigkeit am Meeresstrand löst das ungete Wandern ab, Kulturpflanzen und Haustiere stellen sich in ihrem Gefolge ein. Der „Große Schnitt“ bringt die Abkühlung des Klimas; der Eichenwald weicht der Buche, die Steinzeit der Bronzezeit, und die endgültige Verbindung der Nordsee mit dem offenen Meer läßt den Golfstrom Einfluß gewinnen, der die neue Blüte im „Eisernen Zeitalter“ herauführt. Aber schon sehen wir den Kampf entbrennen zwischen Mensch und Natur, die sich dafür rächt, daß der Mensch mit seinen Rodungen und Entlangungen des Grundwasserspiegels allzusehr eingegriffen hat in ihr Spiel, daß er den „Stangenacker“ an die Stelle des „Dauerwaldes“ setzt, daß er die Moore vertrocknet und die Heide sterben läßt. Niemals hat die Verarmung und Bergewaltigung der deutschen Landschaft schnellere Fortschritte gemacht als im letzten Jahrhundert. In uns aber lebt die Erkenntnis wieder auf, daß der Mensch immer dem Heimatboden im umfassendsten Sinn verbunden bleibt, den er aus diesem Buch verstehen und lieben lernt“.

Prof. Adolf Keller

*

Dr. Alfred Holl: *Die Geburt des Hochgebirges.* Verlag der H. Kräuter'schen Buchhandlung, Worms a. Rh., 36 S., Preis brosch. RM. 1.50.

„Eine Wanderung durch geologisches Grenzgebiet“ nennt der Verfasser seine Ausführungen, in denen er uns einen Einblick eröffnen will in die Kräfte, die unsere Erdkruste zu Meeresbecken einfieseln oder zu Gebirgen hochfalten. Der „Mechanismus“ der Schwerkraft und der „Chemismus“ des Erbsalzes sind die zwei Gesichtspunkte, von denen aus die Gebirgen und Senkungen der Erdkruste, die „Atembewegungen“ der Erde gedeutet werden. Wenn es uns auch nicht überall möglich ist, den Gedankengängen reflexlos zuzustimmen, sind wir doch überrascht und erfreut über die Art, wie manche Frage von neuem Standpunkt aus betrachtet wird. Und wenn es so dem Büchlein gelingt, den Leser zu eigenem Nachdenken anzuregen, ist auch sein Zweck erfüllt. Denn nach des Verfassers Worten ist ja „die Theorie kein Sosa zum Ausruhen für den Menschengeist; sie ist nur eine Mühschau . . . über das bisher Geleistete.“ Und die vielen Anregungen des Büchleins sind des Dankes wert.

Prof. Adolf Keller.

*

Alpenblumenfibel. Mit Farbenphotos der 84 schönsten Bergblumen, nach der Natur aufgenommen. Hrsg. von Dr. Walter Amstutz, St. Moritz. Schön geb. RM. 1.80, Berl. F. Bruckmann u. G. München.

Dies hat mir ein zur Besprechung auf den Schreibtisch geflogenes Büchlein so viel Freude bereitet wie diese Alpenblumenfibel — Die lieblichen Kinder der Berge sind zum Greifen echt nach ausgeführt guten photographischen Aufnahmen (E. Guger) in künstlerischem Färbearbeit wiedergegeben und tragen als Fußnoten kurze Erläuterungen über Eigenart, Vorkommen und Wachstumsbedingungen. Am Schluß des Büchleins folgt eine alphabetische Zusammenstellung der Blumen nach deutschen und lateinischen

Namen, sowie ein Alpenblumenkalender mit Angabe über Größe, Vorkommen, Blütezeit und Schutz der einzelnen gezeigten Blumen.

Diese kleine Fibel erhebt nicht den Anspruch, nach botanischen Gesichtspunkten eine lückenlose Zusammenstellung zu bringen oder uns gerade die feinste Alpenflora zu zeigen. Sie will lediglich einen farbenfrohen Alpenstrauß ihrer schönsten Kinder bieten. Wir empfangen ihn dankbar und beglückt!

Dr. K. L.

Leitfaden für die Ausbildung im alpinen Sanitäts- und Rettungsdienst, verf. von Dr. med. Franz Friedrich und Karl Hammer. Zeichnungen von Max Blobeck-München. 2. Aufl. B. B. — Bergverl. Rudolf Rother, München. — Preis Hbl. geb. RM. 2.50.

Schneller, als erwartet, hat der Verlag den der Deutschen Bergwacht gewidmeten Leitfaden in einer zweiten Auflage herausbringen müssen. Seine große Handlichkeit trotz der Fülle des Stoffes, die geschickte Anordnung und Uebersichtlichkeit des Gebotenen wird ihn allen alpinen Helfern unentbehrlich machen. Auch alle Bergwanderer finden in ihm viel Wissenswürdiges und sollten ihn in ihre eigene Bücherei einreihen. — Die beigelegten Zeichnungen sind gut verständlich, nicht aber immer künstlerisch schön zu nennen.

Dr. K. L.

*

Gustav Haber, Bau und Entstehung der Bayerischen Alpen. VIII + 206 S., mit 16 Abbildungen. Preis: geb. in Leinen RM. 4.80. (3. Band der deutschen Landschaftskunde in Einzelbarstellungen, herausg. v. E. Daqué u. E. Ebers). Verlag C. S. Beck, München.

Überall, wohin der Bergfreund seine Schritte lenkt, bestürmen ihn die Fragen der Natur, sucht er Aufschluß über Werden, Sein und Vergehen seiner Umwelt. Wenn wir dem Verfasser, den die Mitglieder unserer Sektion ja von seinem letztjährigen Vortrag (am 7. Okt. 35 über das Thema „Arwandelgrate“) kennen, in seiner Einleitung auf einer Bergfahrt begleiten, erleben wir diese Fragen in der Fülle der Eindrücke eines einzigen Tages in eindrucksvoller Weise. Und dann schiebt er sich an, uns zunächst vertraut zu machen mit den Gesteinen der deutschen Alpen in all ihrer bunten, den Anfänger fast verwirrenden Mannigfaltigkeit, um nachher aus diesen Bausteinen in dem Abschnitt „Paläogeographie“ den Bau des Alpenkörpers entstehen zu lassen, so daß wir in der Lage sind, die vielen geologischen Schritte zu verstehen und uns ein Bild davon zu machen, wie dieser oder jener Berg, den wir lieben, sich einfügt in den großen Bauplan der Natur. Diese Dinge sind immer fesselnd, immer neu, immer anregend für jeden, der in den Bergen nicht nur Klettergerüste sieht, und selbst dieser wird durch alles, was sein Auge sieht, seine Fingerringe fühlt, zwangsmäßig hingeführt zu den hier behandelten Fragen.

Man kann wohl sagen, daß kein Bergfreund den geologischen Fragen je ganz ausweichen kann, und aus diesem Grunde begrüßen wir alle mit Freude das Unternehmen, das der Verlag von C. S. Beck in München mit der Bandreihe seiner „Deutschen Landschaftskunde in Einzelbarstellungen“ in Angriff genommen hat. Wer sich als Anfänger mit diesen Dingen zu beschäftigen wünscht, hat es ja leider sonst nicht leicht, sich in der endlos scheinenden Liste von Fachausdrücken zurechtzufinden; hier aber findet er sich aufbaumäßig vertraut gemacht mit dem Nächstliegenden, so daß er beim Weiterstreiten mit Freude der wachsenden Sicherheit inne wird, die zu weiterer Auschau ermutigt. Und wie es den Geschichtsforscher drängt, sein Blickfeld von der viertausendjährigen Geschichtsbücherei auszuweiten auf die vierhunderttausend Jahre, in denen der Mensch in Not und Kampf sich durchgerungen hat zu seiner heutigen Stellung im Weltall, so suchen wir aus der Anhäufung geologischer Einzelwissens uns ein Bild zu formen von den Ereignissen, die das Weltall umgestaltet haben in den letzten 1500 Millionen Jahren, seitdem die Erde aus dem ehemaligen Glutball die erste Erstarungskruste ausgegliedert hat. Nur durch Mühschau erschließen sich die Ausblicke in die Zukunft.

Prof. Adolf Keller.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Ausrüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße | Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Loden-Mäntel

in größter Auswahl, aus dem weltbekanntesten echten „Münchener Loden“

39,50 45.- 48.- 55.-

Alleinverkauf der echten Lodenfrey-Mäntel für Karlsruhe zu Originalpreisen

Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Joh. C. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sederwaren. Pforzheim, Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus
für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41 **ABOLF MOSER** Fernruf 5010

Sämtliche Arbeiten für Amateure

Entwickeln Copieren
Vergrößern

in sorgfältiger Ausführung



Sophie Pfister Pforzheim

früh. Photo-Werkstätte Gerwig Leopoldstraße 17

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrener- u. Baumstr. 17

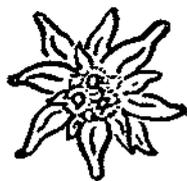
Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren



ALLEINVERKAUF:

Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44, Fernspr. 7783



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Postl. Karb.-Friedr.-St. 134 / Fernruf 3801 / Post. Gek.-Konto: Karlsruhe 76 440

Nummer 9

Verlagsort: Pforzheim

Anfang November 1936



Vortrags-Abend

Montag, 16. November 1936, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel Sautter

„Große Fahrten in der Bergwelt des Montblanc“

Vortrag des Herrn Fred Gaiser, Freudenstadt
mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder, Jungmannen und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1936

Nach dem geographisch und kulturell gleich anregenden ersten Vortrag über die Insel Arica soll der zweite wieder den Alpen gewidmet sein und uns „Große Fahrten in der Bergwelt des Montblanc“ erleben lassen. Der vielen Mitgliedern durch die Klettergilde Battert bekannte Freudenstadter Bergsteiger Fred Gaiser hat im letzten Sommer mit einem Kameraden die erste Ueber- schreitung des ganzen Grates von den Aiguilles du Dru bis zur Aiguille Verte in der nördlichen Montblanc-Gruppe ausgeführt. Von der über das ausgedehnte Gletscherfeld des Mer de Glace erreichten Charlethütte ging es am folgenden Tag über Schründe und Spalten, durch Steinschlag und steile Wände hinauf zur Kleinen Dru, dann nach schwierigem Einstieg und kühnem Quergang zur Großen Dru. Beim Uebergang zur gewaltigen Aiguille Verte mußte bald eine Beiwacht bezogen werden. Größte Anstrengung und Vorsicht erforderte beim Weitergang am nächsten Tag ein unterbrochenes Wand am Pic sans Nom; auch die Westwand der Pointe Petitguy und der vereiste Grat der Aiguille Verte waren sehr schwierig, aber am

Abend war der Gipfel mit über 4100 m Höhe erreicht. Im Abstieg mußte im Whymper-Couloir eine zweite Beiwacht gehalten werden. Erst der dritte Tag sah die kühnen Bergsteiger wieder unter einem schützenden Dach in Montanvers.

Kurz darauf war ihr Ziel die zweite vollständige Begehung des gewaltigen Péteret-Grates bis zum Mont Blanc. Ueber das kleine Süttchen an der Aiguille Noire de Péteret wurde diese erstiegen. Beim Abstieg von ihr wurde infolge Seilverflemmung beim Abseilen viel Zeit verloren, so daß eine Beiwacht erforderlich wurde. Am nächsten Tage zwang ein schweres Hochgewitter an der Aiguille Blanche wieder zur Beiwacht in 4400 m Höhe. Auch am dritten Tag wütete der Sturm, aber er riß Ausblicke in die Wolkenwand und so gelang der Ansturm zum Gipfel und auch der Abstieg zur schützenden Vallot-Hütte.

Wir rechnen am Montag, den 16. November auf zahlreichen Besuch dieses durch gute Lichtbilder unterstützten Vortrags, der in der Sektion Schwaben in Stuttgart ganz außergewöhnlichen Wiederhall geweckt hat.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 1. Dezember 1936, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Film „Standshütze Bruggler“

Ab Freitag, 13. November läuft im Ufa-Theater der Peter Ostermayr-Film:

„Standshütze Bruggler“

Die Filmhandlung ist dem bekannten, an der Dolomitenfront (Kristallo-Gebiet) spielenden Roman „Standshütze Bruggler“ des Grafen Bossi Fedrigotti (Toblach) entnommen, einem der wertvollsten Werke der Kriegsliteratur, das wir noch einer eingehenden Besprechung vorbehalten haben. Graf Bossi Fedrigotti hat den Krieg als Junge dicht hinter der

Front unmittelbar miterlebt; er hat den jungen Studenten — das Vorbild des „Standshützen Bruggler“ —, der als siebzehnjähriger Held gefallen ist, selbst gekannt.

Der Film wurde in freier, dolomitenähnlicher Landschaft der deutschen Alpen gedreht. Für das Drehbuch zeichnet der Roman-Autor selbst verantwortlich.

So wird dieser Film gerade unseren Mitgliedern besonders viel bieten und, wie wir hoffen, von ihnen zahlreich besucht werden.

Zuteilung von Reisezahlungsmitteln für Reisen nach Oesterreich

Die im Deutschen Reich ansässigen Mitglieder des D. u. O. Alpenvereins werden — gemäß Runderlaß 126/36, D. St. Nr. St. vom 31. August 1936 — bei der Zuteilung von Zahlungsmitteln für Reisen nach Oesterreich bevorzugt behandelt. Dem Verwaltungsausschuß des D. u. O. Alpenvereins wurde — zunächst für die Zeit bis Ende dieses Jahres — ein bestimmtes Kontingent zur Verfügung gestellt. Die Verteilung dieses Kontingents ist ausschließlich Sache des Alpenvereins und seiner Sektionen. Andere Stellen haben hierauf keinen Einfluß. Der Verwaltungsausschuß teilt jeder Sektion ein entsprechendes Kontingent monatlich zu.

Der Weg, den die Einzelmitglieder für die Erlangung von Reisezahlungsmitteln einzuhalten haben, ist nun folgender:

1.) Zunächst ist bei der Sektionsleitung eine „Empfehlung“ zu beantragen. Nur die auf den vorgeschriebenen Formblättern des Alpenvereins ausgestellten „Empfehlungen“ haben eine Wirkung für die Zuteilung von Reisehilfen.

Für die Ausfertigung der „Empfehlungen“ bestehen folgende Bestimmungen:

Die verlangten Mittel sollen nur für türkische Reisezwecke verwendet werden. Mittel für Verwandtenbesuche u. dgl. können auf anderem Wege im Sinne des Reiseverkehrsabkommens beantragt werden.

Die Empfehlungen werden ausgestellt für die Mitglieder der Sektionen, ihre Ehefrauen und minderjährigen Kinder, für Jungmänner und Angehörige der Jugendgruppen. Für jede einzelne Person ist eine gesonderte Empfehlung auszustellen.

Damit möglichst alle ansehenden Mitglieder bedacht werden können, sind die einzelnen Zuteilungen zu beschränken und zwar auf RM. 5.— bis höchstens RM. 10.— für den Reisetag und auf nicht mehr als RM. 150.— im ganzen für eine Person.

2.) Ausgabestellen für die Zahlungsmittel (Reisechecks od. dgl.) sind die Reisebüros und die zum Devisenverkehr zugelassenen Banken. Das den Antrag auf Zuteilung von Reisezahlungsmitteln stellende Mitglied hat bei einer dieser Stellen vorzulegen: Reisepaß, (mit dem amtlichen Eintrag „Gültig auch für Reisen nach und durch Oesterreich“!), die „Empfehlung“ des Alpenvereins und die für das Jahr gültige Alpenvereinsmitgliedskarte. — Für die Erlangung der Zahlungsmittel muß mit einer Frist von 1—2 Wochen gerechnet werden. — Den Reisechecks od.

dgl. sind beigegeben die Hinweise über ihre Einlösung und die genau zu beachtenden Vorschriften, was mit ev. erlaubten Beträgen zu geschehen hat.

3.) Neben den auf diesem Weg beschafften Zahlungsmitteln ist noch die Mitnahme von deutschem Hartgeld (keine Banknoten!) innerhalb des Freigrenzebetrags — derzeit also RM. 10.— im Monat — möglich. Da mit dem Umwechseln des deutschen Silbergelds in Oesterreich Kursverlust verbunden ist, wird empfohlen, die Umwechslung des Betrags in Schillinge bereits im Reich — gegen Reiseeintrag (!) — vorzunehmen. — Da sämtliche österreichischen Postarten, auch ermäßigte und solche für Postkraftwagen, schon im Reich gelöst werden können und sollen, sind kurze Fahrten über die Grenze (z. B. Wochenendauffahrten) auch ohne Inanspruchnahme der Reisezahlungsmittel schon mit dem Freigrenzebetrag möglich. — Sog. „österreichische Touristenfahrarten“, die stark ermäßigt sind, wird das Dapag-Reisebüro, Pforzheim, zur Ausgabe an unsere Mitglieder anlegen.

4.) Um die verfügbaren österreichischen Zahlungsmittel zu brechen und um den Reiseverkehr auch den Alpenvereinsmitgliedern zu erleichtern, hat der Alpenverein von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung (mit Dev. Nr. 5/50, 189/36 vom 17. Okt. 1936) die Ermächtigung erhalten, Nüchternheits-Gutscheine — auf für RM. 1.— für Alpenvereins-Schubhütten auszugeben. Diese Gutscheine werden auf den außerhalb des Marktwährungsgebietes liegenden Hütten reichsdeutscher Sektionen bei der Bezahlung der Nüchternheit an Zahlungsstatt mit dem Werte von S. 2.— eingelöst. Mehrkosten für Nüchternheit sind bar zu bezahlen; Wäcker-Kosten werden nicht rückvergütet. Die Gutscheine werden auf den Namen ausgestellt, sie sind nicht übertragbar, dürfen für andere Zahlungen als für die Nüchternheit nicht verwendet werden und verfallen bei Nichteinlösung auf einer Schubhütte an dem auf dem Gutschein vermerkten Tage, die im November 1936 ausgegebenen z. B. am 28. Februar 1937. — Alle weiteren Bestimmungen sind dem Gutschein selbst zu entnehmen.

Jeder Empfänger einer „Empfehlung“ darf und muß für je angegangene RM. 20.— des empfohlenen Betrages einen Nüchternheits-Gutschein zu RM. 1.— bestehen. Der Betrag ist bei der Inanspruchnahme der Empfehlung zu bezahlen.

Die Sektionsleitung ist zu allen weiteren Auskünften gerne bereit. Sie bittet die Mitglieder, etwaigen Bedarf an Reisezahlungsmitteln recht frühzeitig zu melden, da die nach der Verteilung des Monatskontingents einlangenden Wünsche nicht mehr befriedigt werden können.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Oskar Binder, Fabrikant, Pforzheim, Dillsteinerstraße 33.
2. Herr Karl Christmann, Kaufmann, Pforzheim, Arkaden 6.
3. Fräulein Elisabeth Hoeschetter, Justizinspektorin, Pforzheim, Bindenstraße 81.

4. Herr Hermann Kürz, Oberbürgermeister, Pforzheim, Engstraße 1.
5. Herr Walter Schrotz, Kaufmann, Pforzheim, Senefelderstraße 4.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Befürwortungen endet mit dem 10. Dezember 1936.

Bücher und Schriften

Blodigs Alpenkalender 1937. (12. Jahrgang.) 98 Blätter im Format 19,5x29 Btm. mit großen beschriebenen Bildern, darunter 3 Vierfarbigen-Funfblätter, Anstiegssblätter nebst interessantem Preisrätselfeld. Verlag des Blodigischen Alpenkalenders, Paul Müller, München 2 N.W. Preis RM. 2,90.

Der Blodigische Alpenkalender ist uns Bergsteigern ein so lieber Freund in gipfelfernen und bergtatenlosen Tagen geworden, daß wir ihn gar nicht mehr missen können und uns schon im Herbst auf die neue Kalenderfolge freuen! Diese — es ist die 12. seit Erscheinen des Kalenders! — liegt nun vor und reißt sich würdig ihren Vorgängertinnen an. Die Auswahl und Zusammenstellung der Bilder ist mühsam, ihre Wiedergabe meisterhaft, der Kalender wieder nach Aufbau und Inhalt sehr ansprechend und lehrreich zugleich. Möge er uns in ein glückliches, sonniges neues Bergjahr geleiten!

Dr. R. L.

Auf den Götterbergen Griechenlands. Von William Matheson, mit einem Beitrag von Franz Carl Endres, mit 26 Bildern. Verlag Benno Schwabe u. Co., Basel, 1936. In Leinen RM. 4.—

Der Schweizer Alpenklub, die Schwester-Organisation des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in der Schweiz, hat im Jahre 1934 auf Einladung des Deutschen Alpenklubs und seines Präsidenten, Herrn Prof. Dr. Ph. Theodorides in Athen eine Griechenlandfahrt mit Besteigung des Parnassos und der 4 Hochgipfel des Olymps unternommen. In anschaulicher Schilderung, unterstützt durch eine Reihe guter Lichtbilder gibt der Verfasser eine Vertiefung der Seelhaft, der besuchten Kulturstätten, der gaitfreundlichen Aufnahme und der Vergnügungen, die in der Grunddurchlegung einer Skizze Ihren feierlichen Abschluß fanden. In liebenswürdiger Weise ist er bemüht, die mancherlei Schwierigkeiten der Reise infolge der großen Hitze und unzulänglicher Wege überstrahlen zu lassen durch den verklärten Schimmer klassischer Erinnerungen, die sich an so viele Orte in Vessas knüpfen. — Dem gut ausgeschafften Buche ist ein Aufsatz von Franz Carl Endres beigegeben, in dem der eigenartige und interessante Versuch gemacht wird, eine Auseinandersetzung zwischen den antiken Mythen und der vernünftlichen Götterwelt des späteren Griechenland zu finden. — Das Buch wird von Alpinisten und Humanisten gern gelesen werden. Nachdem die Olympischen Spiele eine erregte Annäherung zwischen Deutschland und Griechenland gebracht haben, dürfte ein Besuch der griechischen Bergwelt auch durch führende Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in absehbarer Zeit zu erwarten sein.

R. G. K.

Christel Franz: Skilaut für die Frau. 80 S., davon 5 S. Photos. Geb. RM. 1,20. Verl. G. R. Henne, Alen (Würt.).

Wie das ganze Mädel, so ist auch ihr Büchlein: schlüßlich, natürlich, bescheiden! — Ganz unbesangenen, just so, wie sie spricht, erzählt uns die Deutsche Meisterin von der Entwicklungsgeschichte des Skilauts, insbes. des Frauenkilauts. Daß sich dieser in seinen beiden Disziplinen Abfahrtslauf und Slalom ganz besonders zum Frauenwettbewerb eignet, das braucht uns unsere Christel eigentlich gar nicht mit

Worten und Tabellen zu beweisen, das hat sie uns ja immer wieder durch ihre Tafeln gezeigt! Aber die Schar ihrer Verehrerinnen und Skijungertinnen wird glücklich sein, nun allerlei Persönliches vom Training, den Nervenlebensn und dem Werdegang der Olympiasiegerin erfahren zu können.

Du liebes, tüchtiges deutsches Mädel, du hast mit deinem Büchlein der Skilautgemeinde eine neue Freude bereitet!

Dr. R. L.

Dr. Paul Wolff: Was ich bei den Olympischen Spielen 1936 sah. Mit einem Vorwort von Burghard von Harnack. 112 Bild- und 31 Textseiten. In Leinen geb. RM. 7,50. Verl. Karl Specht, Berlin.

Das nach Aufmachung und Inhalt meisterhafte Werk wird der Leica neue Anhänger zuführen. Gleichzeitig ist es ein stilles „olympisches Reis“ auf das Grab ihres genialen Erfinders Oskar Barnack.

Der Verfasser hat zusammen mit seinem Mitarbeiter Alfred Trischler trotz äußerst beschränkter Arbeitsmöglichkeit herrliches Bildmaterial zusammengetragen. Er läßt uns im Textteil seines Buches einen Blick tun in die Werkstatt des geübten und geplagten Bildberichterstatters jener denkwürdigen Berliner Tage. Die am Schluß angelegte Belegtafel und Siegerliste vervollständigt das wertvolle Werk.

Dr. R. L.

Es lebt ein Volk zwischen Sieng, Sifak und Sifak. Von Paul Tschurtschenthaler. Verlagsanstalt Tyrolia, K.G., Innsbruck-Wien. In Ganzleinen RM. 6,00.

Über Südtirol, den deutschen Garten im Süden, das Land hoher kulturachthistorischer Tradition, höchster landschaftlicher Schönheit, das Land des Freiheitshelden Andreas Hofer, das seine völkische Eigenart stets mit zähem Heldenmut verteidigt hat, ist schon viel geschrieben worden. Im Vergleich zu manchen Werken, die dem Tempo unserer Zeit entsprechend, nur in Schlagworten die Hauptpunkte herausgreifen, dringt dieses Buch besinnlich in die Tiefe, sucht in fast lyrischer Reimlosigkeit das Wesentliche von Volk und Landschaft darzustellen. Wie ein farbenfrohes Gemälde tritt die liebesreicher Landschaft vor den Leser, wenn Tschurtschenthaler schreibt: „St. Pauls liegt vor uns, mitten im frühen Grün prouender Lieben. Aus ihnen leuchtet das warme Rot der Firsichdämmen hautzart auf. Mandeln blühen und in Gärten duften die Levkojen. Aus der Mitte der Häuser erhebt sich die Pfarrkirche, ein domgroßer Bau. Dieses Dorf, seine Kirche und der mächtige Turm — wie schön stehen sie da — vor dem ungeheuren Felsmassiv des Gantkofels, der prall bis zur Walfenhöhe aufragt! Wie packt einen dieser Einfluß von Milde, von südlischer Fröhlichkeit und bergstrebiger Kraft immer wieder!“ Volkstypen und charakteristische Landschaften in zahlreichen Abbildungen zeichnen und ergänzen das Werk. Es lockt und lädt ein zu besuchlicher Gitehr im Land der deutschen Sehnsucht, in Südtirol.

R. G. K.

Nichtigstellung: Das in Nummer 8 besprochene Buch Goll, „Die Geburt des Hochgebirges“, kostet nicht, wie dort angegeben, RM. 1,50, sondern nur RM. 1,20.

Bald schon wird das schöne ASMü-Wintersport-Warenbuch als willkommener Vorbote des Winters erscheinen. Es wird wiederum viele Neuheiten und eine Menge praktischer Ratschläge bringen, wie man sich tadellos ausrüstet und bekleidet. Besonders begeistert werden Sie von den erstaunlich vorteilhaften Preisen sein. Das Sporthaus Schuster will dem Gedanken „Skisport werde Volkssport“ einen großen Schritt vorwärts helfen. Fordern Sie also zu Ihrem Vorteil noch heute den 64 Seiten starken ASMü-Winterkatalog 1936/37 mit vielen Bildern kostenlos und unverbindlich an vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M., Rosenstraße 6.



Ein famoser SPORT-KAMERAD

Sie den Winter ist immer herzlich willkommen, wenn er in all den komplizierten Fragen der Ski-Ausrüstung und Bekleidung, so gut mit Rat und Erfahrung zur Seite steht, wie allwinterlich der wertvolle ASMü-Katalog. Gerne wird Ihnen, auf Verlangen, dieses schöne Wintersportbüchlein (64 Seiten Text, viele Bilder) unverbindlich und kostenlos zugesandt vom

Welt-Sporthaus Schuster, München 2 M
Rosenstraße 6 Keine Filialen

Der Versand der preiswerten ASMü-Waren geht überallhin!



Achtung!

Das Leben kann von
der richtigen Aus-
rüstung abhängen.

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel · Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße / Telefon 2231



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ



Loden-Mäntel

in größter Auswahl, aus dem welt-
bekanntesten echten „Münchener Loden“

39.50 45.- 48.- 55.-

Aleinverkauf der echten Lodenfrey-
Mäntel für Karlsruhe zu Originalpreisen

Freundlieb
KARLSRUHE

Mein Wunsch ist ein guter Goldfüllhalter

von **Hamburger & Bredtmann** Inh. E. Hamburger
Das Haus für Bürobedarf :: Papierhandlung :: Schreibwaren
Sedewaren. Pforzheim, Sedanplatz

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

ADOLF

Westliche 41

MOSER

Fernruf 5010

WHW 1936/37



Deine Kraft Deinem Volk

Koffer-Bross

Telefon 7446 - Ecke Zerrenner- u. Baumstr. 17

Das bekannte Spezialhaus für
Damentaschen - Koffer - Lederwaren

Wintersportwerbewoche Osttirol

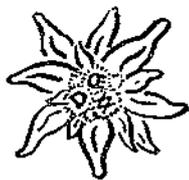
6. - 14. Februar 1937

Gesamtkosten für 7 Tage S 50.-

Ermäßigte österr. Touristenfahrkarten ab Lindau
gegen Mitgliederausweis.

Hapag-Reisebüro Pforzheim

Bahnhofstraße 4, Telefon 4321



Nachrichten der Sektion Pforzheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins

Geschäftsstelle: Dössl, Karl-Friedr.-St. 134 / Fernruf 5801 / Post-Check-Konto: Karlsruhe 76 440
 Nummer 10

Verlagsort: Pforzheim

Ende November 1936



Vortrags-Abend

Donnerstag, 3. Dezember 1936, abends 8 Uhr (pünktlich mit Rücksicht auf die Verdunkelungsübung)
 im Saale des Hotel Sautter

„Skifahrten rings um den Arlberg“

— Arlberg — Zürs — Ferwall —

Vortrag des Herrn Dr. Ernst Hanaušek, Baden bei Wien
 mit Lichtbildern

Eintritt für unsere Mitglieder, Jungmannen und für die Teilnehmer unserer Jugendgruppe gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte frei; für Mitglieder der befreundeten Vereine 50 Pfg., für Nichtmitglieder RM. 1.-

Sektions-Vorträge im Herbst 1936

Nach dem interessanten Vortrag von Fred. Gaizer über seine „Großen Fahrten in der Bergwelt des Montblanc“ im Sommer, wird beim Herannahen des Winters die Schilderung von Skifahrten in den Alpen besonders willkommen sein. Gerade der Arlberg ist durch den Skilauf viel weiter bekannt geworden als durch den sommerlichen Besuch, ist er doch die Heimat einer eigenen Ski-Schule. Viele haben in St. Anton, in Stuben, in Zürs oder anderswo am Arlberg frohe Stunden verlebt und viele andere packt die Sehnsucht, wenn sie das Wort Arlberg hören, selbst einmal auf flinken Skiern durch dieses Wunderland zu gleiten. Die leuchtenden Schneeflächen um St. Christoph, um Stuben und Zürs, die weit berühmten Abfahrten von der Balluga, von der Madlochspitze, vom Kaltenberg und manchem anderen Skiberg, wer

freut sich nicht, dieses Ski-Paradies in prächtigen Bildern zu sehen? Ferner die großartigen Skifahrten rund um die zackige Felsburg des Batteriof, wo die Konstanger und die Heilbronner Güte schützendes Obdach gewähren. Es wird kaum schönere Abfahrten in den österreichischen Alpen geben. Sportlich von besonderem Interesse werden auch die Schilderungen von den FIS-Sprüngen auf der Berg-Jiel-Schanze sein, zu denen die besten Springer der Welt nach Oesterreich gekommen waren. — Der Vortragende, Herr Dr. E. Hanaušek, Baden b. Wien, ist unseren Mitgliedern durch seinen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag im Dezember 1933: „Mit Skiern auf Oesterreichs höchste Berge“ und seine vorzüglichen Lichtbilder noch in bester Erinnerung.

Mitgliederzusammenkunft

Die nächste Mitgliederzusammenkunft findet statt am Dienstag, 1. Dezember 1936, abends 8.30 Uhr, in der Halle des Hotel Sautter.

Mitgliederanmeldungen

1. Herr Wilhelm Kall, 1. Staatsanwalt, Pforzheim, Frieden-Straße 58.
2. Herr Hans Kuban, Kaufmann, Pforzheim, Oberstein-Straße 22.

3. Herr Eugen Schöninger, Rechtsanwalt, Pforzheim, Riehule-Straße 11.

Die Frist für etwaige Einsprüche und Bestätigungen endet mit dem 28. Dezember 1936.



Achtung!

Das Leben kann von der richtigen Aus-rüstung abhängen

Darum zuerst zu

SPORT-SCHREY

Loden-Mäntel • Gummi-Mäntel
für Damen und Mädchen

E. Berner

Ecke Metzger- u. Blumenstraße (Telefon 2231)



DR. TH. WIELAND FILIALE PFORZHEIM

FERNSPRECHER 5572

SEDANPLATZ

Skiläufer

wollen von Fachleuten beraten sein, deshalb verlangen Sie sofort unseren 36seitigen reich bebilderten

Wintersport-Katalog P

Zusendung erfolgt kostenfrei

Kaiserstraße 199
Fernsprecher 1150

Freundlieb
KARLSRUHE
Deutsches Fach-Geschäft seit 1863

Aeltestes Spezialhaus

für Herren- und Knaben-Kleidung
Fertig und nach Maß

Westliche 41

ADOLF
MOSER

Fernru 5010

Zur
kommenden
Skisaison

Rieker



Skistiefel

Koffer- Bross

Telefon 7446
Ecke Zerrenner-
und Baumstr. 17

Das bekannte
Spezialhaus
für

Damentaschen
Koffer
Lederwaren

Schuhhaus Kaufmann

Westliche 44,
Fernspr. 7783